

Sommer 2014

LÖWENHERZ

Buchhandlung und Buchversand - A 1090 Wien, Berggasse 8
Tel 01 - 317 29 82, eMail buchhandlung@loewenherz.at
Geöffnet Mo-Do 10-19, Fr 10-20, Sa 10-18, www.loewenherz.at

Be proud.

Gay sex is not shameful. It is a blessing like a fine wine, a great meal, or a roller coaster ride. It is part of life and should be enjoyed.



Road Strip
 2-DVD-Set
 120 Min.
 € 39.95



Project
 Gogo Boy
 100 Min.
 € 39.95



The
 Haunting
 180 Min.
 € 39.95



The Intruder
 DVD
 120 Min.
 € 39.95

neu im sommer

Jamie O'Neill: Im Meer, zwei Jungen.

Dt. v. Hans-Christian Oeser.
D 2014, 703 S., geb., € 25.65

»Im Meer, zwei Jungen« ist eine der schönsten schwulen Liebesgeschichten, die je aufgeschrieben worden sind. Die Geschichte spielt unmittelbar vor dem großen irischen Aufstand 1916, in dessen Folge die Republik Irland entstand. Der Roman erzählt die Geschichte von MacMurrough, Doyler und Jim. MacMurrough, ein irischer Landadliger und gerade aus dem Gefängnis entlassen, in dem er wegen einer schwulen Affäre einsaß, hat eine Schwäche für junge Arbeiter. Sein Schwarm oder vielleicht besser: Objekt seiner Begierde, ist gerade Doyler Doyl, den er hemmungslos benutzt. Dieser - allerdings nur vermeintlich oberflächlichen - Beziehung steht die aufkeimende und intensive Verliebtheit Doylers und Jims gegenüber. Doyler und Jim treffen sich regelmäßig an einem Nacktbadestrand und verbringen dort die meiste Zeit ihrer jungen Liebe. Für Jim, gerade 16 geworden, ist es überhaupt die Zeit des sexuellen Erwachens. Die beiden Jugendlichen baden gemeinsam und planen, gemeinsam zu einem der Küste vorgelagerten Felsen zu schwimmen, um dort die irische Flagge als ein politisches Statement zu hissen.

Matthias Frings: Manchmal ist das Leben.

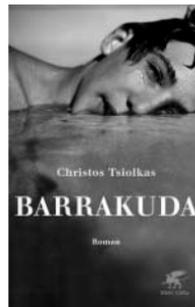
D 2014, 360 S., Broschur, € 15.32
Berlin 1995. Als Christo den Reichstag verhüllt, scheint die ganze Stadt den Atem anzuhalten. Wie ein silbernes Raumschiff schwebt das Parlamentsgebäude über der jungen Republik und kündigt von Veränderungen, ein Innehalten zwischen Gestern und Morgen. Auch die Hauptfiguren dieses Romans stehen vor einem Umbruch. Im Zentrum: Hahn und Fex, zwei alte Schulfreunde, deren Freundschaft auf eine tödliche

Probe gestellt wird. Während ihres Kampfes mit- und umeinander wird die Stadt eine andere: Eine Sexparty-Veranstalterin beginnt an der endlosen Lust als Lebensgefühl zu zweifeln, ein Bankrotteur will auf die Gewinnerseite, eine junge Raverin ist abgestoßen vom beginnenden Berlin-Hype, und eine Bundestagsabgeordnete wartet auf das Ergebnis einer lebensentscheidenden Diagnose. Ein Schwellenroman, eine vielstimmige Geschichte über Freundschaft, die Liebe und den Tod.

Christos Tsiolkas: Barrakuda.

Dt. v. Barbara Heller.
D 2014, 471 S., geb., € 23.59

Danny ist ein Jugendlicher, der eigentlich von klein auf nur ein einziges Ziel vor Augen hat: eines Tages möchte er bei Olympischen Spielen im Schwimmen eine Goldmedaille gewinnen. Sein ganzes Leben scheint nur auf dieses Ziel hin ausgerichtet - Siegen um jeden Preis. Seine Eltern aus der Arbeiterklasse bringen große Opfer, um dem Jungen ein adäquates Training zu ermöglichen. Sein Schwimmtrainer erkennt Dannys Talent. Danny möchte seinen vernobten Klassenkollegen nun beweisen, dass auch er - der Außenseiter aus einfachen Verhältnissen - es schaffen kann. Allmählich erringt er ihre Anerkennung. Endlich scheint das Tor zu einer neuen, größeren Welt für ihn offen zu stehen. Er könnte ein Sportheld werden. Doch beim Ausscheidungswettkampf wird er nur Fünfter - ein Versagen aus seiner Perspektive. Von da an schlägt er sich mit Selbstmitleid, Selbsthass, Aggressionen und einer ungeklärten sexuellen



Identität herum. Als er die Kontrolle verliert, werden ihm seine destruktiven, egomanischen Tendenzen zum Verhängnis. Auch als erwachsener Schwuler sieht er sich noch als ein vom Schicksal benachteiligter Außenseiter. (Also available in the English brochure edition »Baracuda« for € 17.99)

**Christoph Poschenrieder:
Das Sandkorn.**

CH 2014, 402 S., geb., € 23.54

Das Wilhelminische Kaiserreich steuert auf sein Ende zu - die Welt steht an der Schwelle zum 1. Weltkrieg. Doch den Berliner Kunsthistoriker Jacob Tolmeyn plagen ganz andere Sorgen. Er hat sich mit einem anderen Mann eingelassen. Und nun steht zu befürchten, dass dieser ihn



erpressen könnte. Nach dem § 175 steht auf »gleichgeschlechtliche Unzucht« Gefängnis. Um dem zu entgehen, nimmt Tolmeyn einen Forschungsauftrag in Südtalien an - dort ist er sicher vor den Gefahren der Großstadt. In Apulien arbeitet Tolmeyn mit seinem Assistenten Beat und der Italienerin Letizia zusammen. Letizia zeigt weitaus größeres Interesse an gesellschaftlichen Fragen denn an der Kunstgeschichte. Alle drei sind auf der Suche nach einem Leben jenseits der Vorurteile. Zurück in Berlin ist Jacob einmal nicht vorsichtig genug und gerät in die Fänge eines Kommissars. Dieser deckt die tabuisierte Liebesdreiecksge-schichte von Tolmeyn, Beat und Letizia auf.

**Andrew Sean Greer:
Ein unmögliches Leben.**

Dt. v. Uda Strätling.

D 2014, 335 S., geb., € 20.55

Es ist das Jahr 1985 - und Greta Wells würde am liebsten in einer vollkommen anderen Zeit leben - nicht in dieser jetzt. Gerade hat sie ihren geliebten, schwulen Zwillingenbruder Felix an Aids verloren und ihren Lover Nathan an eine andere Frau. Es fällt ihr schwer, allein durchs Leben zu gehen. Um die Trauer zu bekämpfen, schlägt ihr Doktor eine unkonventionelle Methode vor. Dadurch sollen ihr Einblicke gewährt werden in die Natur ihrer Beziehungen, ihrer widerstreitenden Gefühls-

bindungen und in die Grenzen, welche den Frauen gesetzt sind. Als sie im Jahr 1941 aufwacht, ist Felix am Leben, und sie ist mit Nathan verheiratet. Ein anderes Mal erwacht sie im Jahr 1918: diesmal ist Nathan im Krieg, und Greta sucht sich einen gut aussehenden, jungen Liebhaber. Auch hier ist Felix am Leben - aber er muss seine Homosexualität verstecken. Bei ihren Zeitreisen durch die Jahre 1918, 1941 und 1985 wird ihr einiges bewusst gemacht - vor allem über sich selbst und die Personen, die sie liebt - am Ende steht ihr eine schwere Entscheidung bevor. (Also available in the English brochure edition »The Impossible Lives of Greta Wells« for € 16.90)



Jossi Avni:

Der Garten der toten Bäume.

Dt. v. K.Hacker u. M.Lemke.

D 2014 (Neuaufll.), 197 S., Broschur, € 14.39



Neuaufgabe dieses israelischen Romans, den Kritiker nicht zu unrecht mit »Generation X« verglichen haben. Beschrieben wird eine israelische Gesellschaft, die mit den Idealen der Gründergeneration nichts mehr am Hut hat. In kurzen Episoden wird das Bild einer schwulen Subkultur entworfen, die versucht, zwischen abendländischem und orientalischem Lebensstil, zwischen Ausnahmezustand und Partys ihren Weg zu finden. Nächtliche Begegnungen in den Parks mit Soldaten und Kibbuzniks, erste erotische Erlebnisse im Internet: eigentlich eine Sammlung von Kurzgeschichten und Momentaufnahmen, doch bei genauerem Hinsehen entdeckt man lockere Zusammenhänge. Es gibt Figuren, die immer wieder auftauchen, und Themen, die ständig neu durchgespielt werden. Im Zentrum steht Jossi, ein schwuler Außenseiter. Ihn treibt die Sehnsucht - die unerfüllte Sehnsucht nach Nähe und Geborgenheit, die Suche nach der großen Liebe. Und scheint sie greifbar zu werden, tritt der Partner die Flucht an.

Urs Zürcher: Der Innerschweizer.

CH 2014, 720 S., geb., € 35.90

Ein junger Mann, „U.“, kommt 1979 aus der miefigen Innerschweiz nach Basel, um zu studieren. Etwas orientierungslos landet er in einer WG, in der Nina und Hegel den Ton angeben – man ist nicht nur links gesinnt, man will auch handeln. Mit seiner eigenen Entwicklung und seinen ersten Liebschaften beschäftigt, merkt U. lange nicht, dass Hegel schwul ist und in ihn verliebt. Auch dass Hegel ihn vor allem wegen dieser Verliebtheit immer mehr in radikale Kreise zieht, ihn schließlich zur Teilnahme an einem Attentat mit unabsehbaren Folgen für ganz Europa nötigt, erkennt U. viel zu spät. Urs Zürchers Zeitreise in die 80er mischt gekonnt historische Wahrheit mit mal kleiner, mal großer Fiktion. Ein brisanter Was-wäre-wenn-Roman über eine alternative Weltgeschichte in Form eines packenden Tagebuchs mit zum Teil erschreckenden Parallelen zur aktuellen Lage.

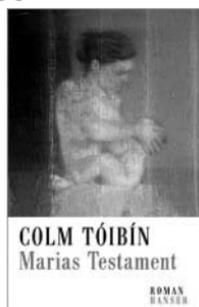


Colm Tóibín: Marias Testament.

Dt. v. G. u. D. Bandini.

D 2014, 127 S., geb., € 15.32

Vor Jahren ist Jesus am Kreuz gestorben - nun lebt Maria allein in der Stadt Ephesos. Zwei Jünger ihres Sohnes besuchen sie und wollen sie in die Legendenbildung um Christus einbinden - doch Maria will von der Heiligkeit ihres Sohnes nichts wissen. Sie findet nicht, dass sein Tod »es« wert war. Auch sieht sie in den Jüngern einen Haufen nicht gesellschaftsfähiger Außenseiter, die niemals einer Frau auch nur in die Augen schauen würden. Noch immer hat sie den Schmerz des Verlustes nicht überwunden. In ihrem »Testament« erzählt sie von ihrer persönlichen Trauer, ihrer fehlenden Frömmigkeit und ihrem Eigensinn. Die Passion Christi stellt sich aus ihrer Perspektive völlig anders dar als aus der seiner Jünger. Tóibín hat hier das zutiefst menschliche Porträt einer christli-



chen Ikone geschaffen und erschüttert damit die christliche Überlieferung. (Also available in the English paperback edition »The Testament of Mary« for € 9.40)

Kurto Wendt: Der Juli geht aufs Haus.

Ö 2014, 250 S., Broschur, € 14.95



Frank kehrt nach vier Jahren auf Zypern nach Wien zurück und wird Makler bei einem großen Immobilienentwickler, der auch ein Weingut besitzt und Kunst fördert. Über das Internet verfolgt er Mietboykottbewegungen in Spanien, Irland und Deutschland und beschließt mit Freun-

dinnen und Freunden gemeinsam, eine Bewegung in Wien zu initiieren. »Der Juli geht aufs Haus« ist Losung und Drohung zugleich – sollten die Forderungen nicht erfüllt werden, würden tausende Leute koordiniert die Juli-Miete nicht bezahlen. Star der Bewegung ist eine 82-jährige lesbische Großmutter, die ihr von Räumung bedrohtes Haus verteidigt. Und auch Franks queere Freundin Silje, die als Bühnenfigur »Miss Bourbon« abermals einen fulminanten Auftritt hat, treffen wir wieder. Ein packender Roman über eine fiktive wie charmannte Bewegung.

Lilly Axster: Atalanta Läufer_in.

Ö 2014, 128 S., Broschur, € 12.90



Just in dem Moment, als Lan mit einer Goldmedaille als schnellster Mensch der Welt ausgezeichnet wird, droht dieser Sieg gleich wieder hinterfragt zu werden - obwohl im Männer-Leistungssport, anders als bei den Frauen, eigentlich keine Geschlechtskontrollen vorgesehen

sind. Also läuft Lan weg - wieder einmal, denn Lan ist bereits als kleines Kind, wegen der ständigen Streitereien der Eltern als blinder Passagier auf einem Frachtschiff aus ihrem Herkunftsland fortgegangen und fand bei einem Männerpaar eine neue Wahlfamilie. Doch diesmal führt Lans Weg nicht in ein anderes Land

- Lan entzieht sich vielmehr Erwartungen und Ansprüchen, findet für sich selbst heraus, auf welche Fragen Antworten wichtig sind und auf welche nicht. Ausgehend von der antiken Figur Atalanta, der schnellsten Läuferin der Welt, entwickelt Lilly Axster in »Atalanta Läufer_in« einen Roman von großer erzählerischer Stärke, in dem Orte und Menschen durch die außergewöhnliche Sprachkraft mit allen Sinnen erlebbar werden. Lilly Axster lässt eine moderne Figur Atalanta entstehen, deren Geschichte eine poetische und politische Auseinandersetzung zugleich ist.

Rolf Redlin: Sprachlos.

D 2014, 174 S., Broschur, € 16.45

Hauke scheint glücklich und lebt für seine Familie - bestehend aus seiner Ehefrau, zwei kleinen Jungen und ihm. Doch der Schein trügt. Denn Erinnerungen an seine beiden Jugendfreunde Olaf und Steffen lassen ihn nicht los. Obwohl Jahre her spürt er noch immer verwirrende, bislang unterdrückte Sehnsüchte. Als Hauke aus beruflichen Gründen ohne die Familie nach Mecklenburg ziehen muss, wird ihm immer bewusster, dass er sich zu Männern hingezogen fühlt. Da begegnet er dem LKW-Fahrer Jens, der ihn stark an Olaf erinnert. Ohne viele Worte entsteht zwischen den beiden eine Beziehung, die bei Hauke zunehmend Aufbruchseuphorie aufkommen lässt. Das unverhoffte Glück stellt ihn jedoch vor eine unlösbare Aufgabe: wie soll er die Liebe zu seiner Familie und die aufkeimende Beziehung mit Jens unter einen Hut bringen? In seinem 4. Roman erzählt Redlin die Geschichte von zwei Männern, deren Leben durch die Liebe zu einem anderen Mann ungewollt auf den Kopf gestellt wird.



Steven M. Brown: Glänze, Gespenst!

Dt. v. Juliane Zaubitzer.

D 2014, 336 S., geb., € 20.50

Ein Missverständnis (wer versteht was unter »gay cruising«?) mit Folgen: »Endless Fun. Your Way« ist das Motto der Kreuzfahrt, die im Prospekt als »Halloween in Mexico - All-Gay-Cruise« angekündigt wurde. Steven M. Brown soll im Auftrag seines Verlags an Bord der

»Carnival Splendor« gehen und eine Reportage über diese siebentägige Non-Stop-Party schreiben. Zwischen endlosen Unterhaltungsshows, hedonistischem Körperkultur, Partys im Swimmingpool und strassbesetzten Badehosen wird Brown zum genauen Beobachter seiner ungewöhnlichen Umgebung und seiner einzigartigen Mitreisenden. »Glänze, Gespenst!« ist eine sensible und zugleich schreiend komische Betrachtung einer skurrilen Amüsiemaschine auf hoher See und zudem die bewegende Liebesgeschichte zweier Menschen, die voneinander getrennt sind. Ein unendlicher schwuler Spaß.



Adolf Brand (Hg.): Armer Junge! Freundschaftsnovellen.

Bibliothek rosa Winkel. Bd. 67.

D 2014, 168 S., geb., € 16.45

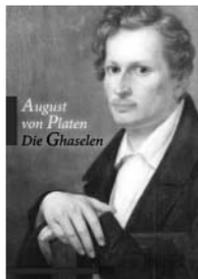


1927 erschien diese homoerotische Anthologie zum ersten Mal. Adolf Brand - der Begründer der »Gemeinschaft der Eigenen« und Verleger der schwulen Zeitschrift »Der Eigene« - wählte für diese Anthologie bereits veröffentlichte Erzählungen aus »Der Eigene« aus. »Der Eigene« kann als die weltweit erste Homosexuellen-Zeitschrift angesehen werden und erschien seit 1896. Darin wurden neben kurzen Abhandlungen, Fotos und Zeichnungen vor allem literarische Texte veröffentlicht. In der Anthologie wollte Brand Aufmerksamkeit auf ihm wichtige Texte lenken. Neben Hanns Heinz Ewers Titgeschichte »Armer Junge!« findet sich auch ein Text des Österreicher Franz Lechleitner (»Pfungstnacht«) - er gehörte zu den am meisten in »Der Eigene« vertretenen Autoren - wurde jedoch zumeist unter einem Pseudonym und nur zum Schluss seines Lebens unter einem Klarnamen veröffentlicht. Dieser neue Band der Bibliothek rosa Winkel macht dieses Buch - die Reste der ersten Auflage wurden von den Nazis konfisziert - dem interessierten Leser wieder zugänglich.

August v. Platen: Die Ghaselen.

D 2014, 136 S., geb., € 28.78

Anfang des 19. Jahrhunderts erlebte der Orientalismus in der deutschen Literatur eine kurze, aber üppige Blütezeit. Während Goethe im »West-östlichen Divan« lediglich die Themen orientalischer Dichtung aufgriff und Rückert die Verse des Hafis nachdichtete, wollte Platen die komplexe Gedichtform des persisch-arabischen Ghasels der deutschen Literatur einverleiben. Damit geriet er zwischen die Fronten des romantisierenden Orientalismus und der erstarkenden Nationalliteratur, die für »fremde Töne« wenig bis kein Verständnis aufbrachte. Und so blieb Platen der einzige Dichter »deutscher« Ghaselen. Aus heutiger Sicht erscheint die orientalische Bildervielfalt des Ghasels nicht mehr als »undeutsche« Oberflächlichkeit, sondern als kraftvolle Alternative zum deutschen Ideal der geschlossenen lyrischen Szene, die es verdient, endlich unvoreingenommen betrachtet zu werden. Ihre Besonderheiten analysiert der iranische Literaturwissenschaftler Ramin Shaghghi in seinem Nachwort zu diesem Buch. Dieser Band enthält den kompletten Text der drei Buchausgaben aus den Jahren 1821 und 1823 und ermöglicht so, Platens »Ghaselen-Projekt« in ihrer gesamten Breite nachzuvollziehen.



Ayana Mathis: Zwölf Leben.

Dt. v. Susanne Höbel.

D 2014, 368 S., geb., € 20.46

Hattie ist eine Mutter mit zwölf Kindern, denen sie das Leben geschenkt hat. Doch nach einem schweren Schicksalsschlag ist sie gebrochen und wirkt wie ein erloschener Stern. Nach wie vor ist sie jedoch das Zentralgestirn im Shepherd-Universum. Alle anderen Familienmitglieder kreisen wie Trabanten um Hattie. Da ist zum Beispiel Floyd, der es einfach nicht schafft mit seiner Homosexualität klarzukommen. Bruder Six wendet sich dem Glauben zu und wird ein



»falscher Priester«. Billups wurde als Bub missbraucht, und seine Schwester Alice lässt nicht zu, dass er sich aus ihrer Fürsorge befreit. Franklin landet in Vietnam. Und Bell würde am liebsten sterben. Alle Mitglieder der Shepherd-Familie schlagen sich mit inneren Dämonen herum - alle sind trotz Großfamilie irgendwie vereinsamt. (Also available in the English paperback version »The Twelve Tribes of Hattie« for € 10.40)

Alan Bennett: Leben wie andere Leute.

Dt. v. Ingo Herzke.

D 2014, 163 S. mit Abb., geb., € 17.37



»Jede Familie hat ein Geheimnis: dass sie nicht so ist wie andere Familien.« Alan Bennett blickt in diesem Buch zurück auf das Leben seiner Eltern und eine Kindheit zwischen ebenso verschrobene[n] wie liebenswerten Verwandten. In seinem Familienporträt erzählt er von den Hoffnungen und Enttäuschungen der Bennetts,

von ihrer Sehnsucht, so zu leben wie andere. Der Autor (»Die souveräne Leserin«) erinnert sich an die Ehe der Eltern - ebenso wie an die Weihnachten mit Oma Peel. Auch spielen die beiden unvergesslichen Tanten Kathleen und Myra mit ihren Lebens-, Liebes- und Sterbegeschichten eine gewichtige Rolle in diesen Memoiren. Als Bennetts Mutter überraschend der Depression verfiel und schließlich der Demenz, sah es der Autor als seine Aufgabe an, ein lange geheim gehaltenes Familiengeheimnis zu lüften. (Also available in the English paperback edition »A Life Like Other People's« for € 12.20)

Fabian Hischmann: Am Ende schmeissen wir mit Gold.

D 2014, 254 S., geb., € 19.52

Max hat vor kurzem eine Lehrerstelle in Bremen angetreten. Doch nun sind Sommerferien. Und er ist glücklich, dass sich in seinem Leben nur wenig verändert hat - noch immer sitzt er am liebsten vor dem Fernseher und schaut sich Tierdokus an. Dann kommt ein Anruf von den Eltern. Sie wollen Urlaub in Grie-

chenland machen und hätten gerne, dass ihr Sohn gefälligst auf Haus und Hund daheim aufpasst, während sie weg sind. Als sich Max auf den Weg in seinen süddeutschen Heimatort macht, hat er keine Ahnung, was ihm bevorsteht. Figuren aus seiner Vergangenheit beginnen plötzlich wieder in seinem Leben herumzugeistern - dazu gehören Jan und Maria - der Gefährte und die Gefährtin aus seiner Kindheit und Jugend. Schon damals hat sich Max nicht zwischen den beiden sexuell entscheiden können. Und vor demselben Problem steht er nun wieder. Aber auch die beiden wiedergefundenen Freunde haben Schwierigkeiten mit dem Sich-entscheiden-müssen.



Piersandro Pallavicini: Ausfahrt Nizza.

Dt. v. Karin Fleischer.
I 2014, 295 S., geb., € 22.90

Zwei in die Jahre gekommene Paare und ein Witwer aus der norditalienischen Provinz fahren nach Nizza in den Urlaub. Allesamt sind sie schon recht gebrechlich und schlagen sich mit Krankheiten herum, die das Alter so mit sich bringt. Doch das Quintett lässt sich nicht lumpen - sie reisen im Jaguar an, steigen in einem 4-Sterne-Hotel ab und speisen nur in den nobelsten Restaurants der Stadt. Cesare - einer der fünf und ehemaliger Verlagsleiter - macht sich auf die Suche nach seinem ehemaligen Freund Leo Meyer - ein Schriftsteller, den er in den 1980er Jahren gefördert und berühmt gemacht hat. Tatsächlich begegnet Cesare diesem Leo auf den Straßen von Nizza - er ist sich nicht ganz sicher. Denn zu therapeutischen Zwecken genossene Joints umnebeln seine Sinne. Gern würde er verflissenes Glück in die Gegenwart herüberretten. Ist Leo einer der Patienten einer mysteriösen Klinik? Was geht dort vor?



Peter Nathschläger: Fluchtgemälde.

D 2014, 383 S., Broschur, € 17.37



»Fluchtgemälde« ist der dritte Teil aus Nathschlägers Kuba-Trilogie: es ist ein Buch über die (schwule) Liebe. Zwei verliebte, kubanische Jungs werden durch falsch angewandte Magie auseinander gerissen. Ihre Liebe schlägt in wilden Hass um. Die Liebe

zweier iranischer Jungs findet beinahe ein tragisches Ende. Zwischen einem älteren persischen Antiquar und einem jungen Kubaner entsteht eine Liebe, die nur kurz anzudauern scheint. Doch am Ende des Buches siegt sie. Der Antiquar Koroush verliebt sich in Paris in den israelischen Studenten Rafael, der reife Männer liebt, sadomasochistische Neigungen hat und - für die Handlung wichtig - Passagierflugzeuge steuern kann. Ein wilder Ritt durch mehrere Realitätsebenen.

Longos: Hirtengeschichten von Daphnis und Chloë.

Dt. v. Chr. F. W. Jacobs.

D 2014, 150 S., geb., € 16.24



Die Geschichte des Dichters Longos erzählt von einem Jungen und einem Mädchen, die elternlos bei Hirten aufwachsen und im Laufe der Jahre eine große Zuneigung füreinander entwickeln. Seit der Renaissance ist die Erzählung vielfach künstlerisch aufgegriffen

worden und war vor allem in der Darstellung des Jünglings ein immer wiederkehrendes Motiv für schwules Begehren. Karl Lagerfelds Bilderzyklus »Moderne Mythologie« (in aufwändiger Ausstattung im Großformat erhältlich für € 49.34) zeigt ästhetische, erotisch aufgeladene Fotografien - die Illustrationen dieser Textausgabe stammen aus Lagerfelds Bildserie.

Daniel Kehlmann: F

D 2013, 380 S., geb., € 23.59

Martin Friedland ist ein katholischer Priester - allerdings fehlt es ihm am rechten Glauben. Er ist übergewichtig, ständig vom Hunger

geplagt und trifft sich dennoch regelmäßig mit seinem Halbbruder Eric zum Essen. Eric ist Finanzberater - hochverschuldet - und steht mit einem Bein schon im Gefängnis. Er wird von unheimlichen Visionen geplagt, die er nicht recht zuordnen kann. Vielleicht gelten sie ja seinem Zwillingbruder Iwan. Iwan ist ein schwuler

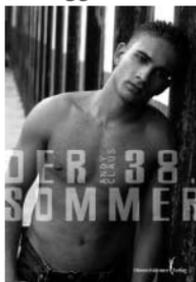


Kunstkenner, der in einen jüngeren Mann so sehr vernarrt ist, dass er es nicht ertragen kann, wie unfähig dieser vermeintliche Künstler ist. Also malt er selbst - wissend, was sich auf dem Kunstmarkt verkaufen lässt - ein angebliches Frühwerk des Freundes. Er weiß, dass das nichts als Lug und Trug ist, macht trotzdem weiter damit - jederzeit Gefahr laufend aufzufliegen. Alle drei Brüder - jeder auf seine Weise - sind Betrüger, Heuchler, Fälscher - doch plötzlich tut sich in ihrem Leben ein Abgrund auf.

Andy Claus: *Der 38. Sommer.*

D 2014, 305 S., Broschur, € 16,35

Der junge Finne Taavi ist in Deutschland geboren und lebt bei seinen fürsorglichen Eltern in Köln-Lindenthal. Er unterscheidet sich von anderen Teens seines Alters, ist klein und schmal, dazu extrem ordentlich, ehrgeizig und gewissenhaft. Kein



Wunder, dass er in der Schule gemobbt wird - v.a. vom Stärksten in der Klasse namens Leo, der Taavi für schwul hält. Bald folgen sogar körperliche Attacken. Taavi beginnt allmählich sein Schwulsein zu akzeptieren und steht offen zu seinem Freund Robin, der ihn in allem unterstützt. Ab diesem Zeitpunkt emanzipiert sich Taavi, erlebt seine erste Beziehung als große Jugendliebe. Als er sich in den jungen Exzentriker Daniel verschaut, gibt er Robin für ihn auf. Auch Taavi und Daniel müssen sich erst zusammenraufen. Als auch die Beziehung mit Daniel ein jähes Ende findet, verliert Taavi den Boden unter den Füßen. Mit 38 hat der emotionale Lernprozess den sensiblen Mann an seine Grenzen gebracht.

James Franco: *Manifest der anonymen Schauspieler.*

Dt. v. Hannes Meyer.

D 2014, 318 S., Broschur, € 17,47



Mühsam ist es, aus einer Sucht wieder herauszufinden. Franco überträgt die »12 Schritte« und die »12 Traditionen« der Anonymen Alkoholiker auf diese seltsame Sucht, die man Schauspielen nennt. Es kommt zur Ausnüchterung. Und erzeugt zwischen Marlon Brando und Cate Blanchett, zwischen Jean-Paul Belmondo und Meryl Streep, zwischen Clark Gable und James Franco ein intelligentes, hinreißendes Verwirrspiel zwischen höherem Klatsch und der Frage, wer wir denn nun eigentlich wirklich sind - denn in Wirklichkeit geht es um die Gesellschaft, die die Schauspieler hervorbringt. Sie ist es, die uns auf Rollen reduziert. Sind wir nicht alle Schauspieler in unserem eigenen Lebensdrama? Schlüpfen wir nicht ständig in wechselnde Rollen? Was ist das wahre Gesicht hinter unseren Masken? Über allem schwebt der Geist von River Phoenix.

Fernando Pessoa: *Er selbst.*

Dt. v. Inés Koebel.

D 2014, 327 S., geb., € 27,75



Fernando Pessoa hat zeitlebens Gedichte mit seinem eigenen Namen gezeichnet, er stellte sich selbst in ein System der Vielfalt und festigte so seine Maxime, »nicht nur ein einziger Dichter« zu sein. Im Konzert seiner Heteronyme Alberto Caeiro, Ricardo Reis und Álvaro de Campos ist der orthonyme, der eigentliche Pessoa eine bereichernde Stimme. Diese in ihrer Vielfalt und Schönheit erstmals auf Deutsch zu zeigen, unternimmt die kluge Auswahl von Inés Koebel. Überraschend ist das Wechselspiel zwischen sehr persönlichen, gelegentlich auch nüchternen Gedichten, dann aber auch den humorvollen und kritischen, ja grotesken politischen Versen, die den in seiner Zeit Lebenden als aufmerksamen Beobachter ausweisen. Von 1911 datiert der erste Text, der

letzte, 11 Tage vor seinem Tod geschrieben, von 1935. »Dieser« Pessoa vervollständigt nun den Blick auf Pessaos Kosmos.

Bill Konigsberg: Offen hetero.

D 2014, 336 S., Broschur, € 16.40

Eigentlich könnte es in Rafes Leben kaum besser laufen: seit der 8. Klasse ist er in seiner Heimatstadt Boulder, Colorado, geoutet. Seine Eltern stehen voll und ganz hinter ihm, und niemand stört sich anscheinend daran, dass er schwul ist. Aber eine Sache nervt Rafe gewaltig: für die meisten Leute in seiner Umgebung ist er einfach nur »der« Schwule. Dabei möchte er eigentlich nur so sein wie alle anderen auch: ein ganz normaler Teenager. Also wechselt er an ein Jungeninternat in New England und ist ab sofort »offen hetero«. Doch so einfach funktioniert das nicht. Er fühlt sich von einem seiner neuen Mitschüler mächtig angezogen. Und als er sich auch noch in ihn verliebt, sind Komplikationen vorprogrammiert. Ihm steht eine Achterbahnfahrt der Gefühle bevor.



Thommie Bayer: Die kurzen und die langen Jahre.

D 2014, 203 S., geb., € 18.49

1974 passiert ein Verbrechen - ein Mann ist tot. Sylvie verliert mit Knut den Mann ihres Lebens, Simon seinen Vater. Zwischen Simon und der um Jahrzehnte älteren Sylvie entwickelt sich über die Trauer hinaus mit den Jahren eine Art Seelenverwandtschaft, die die Form der Liebe annimmt. Häufig halten sie über Briefe Kontakt - in einem davon, den Sylvie Simon schreibt, outet sie ihren ehemaligen Partner als homosexuell. Sie war interessiert an der Natur seines Verhältnisses zu seinem Freund Konrad - was könnte Knut an Konrad geliebt haben? Für sie ist es eine wichtige Frage, da Knut sie zwar geliebt, nicht aber begehrt hat. Die Rätsel um Knut lassen sich nicht mehr lösen, nachdem Knut

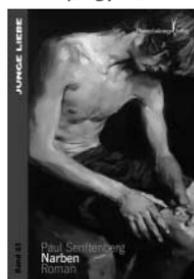


nicht mehr da ist, um auf die offenen Fragen zu antworten. Umso mehr sucht Sylvie den Kontakt zu Simon, der - inzwischen erwachsen - ihr bereitwillig aus seinem Leben berichtet.

Paul Senftenberg: Narben.

Junge Liebe. Bd.63.

D 2014, 157 S., Broschur, € 15.32



Der 17-jährige Thomas hat den Unfalltod seines geliebten Vaters noch nicht überwunden, als er zusammen mit seiner Mutter nach Wien ziehen muss. Er idealisiert den Vater und sammelt in einem Heft die schönsten Filmszenen zwischen Vätern und Söhnen. Andererseits macht er seine Mutter für den Unfall verantwortlich. Er trauert auch seinem bisherigen Leben in einer Kleinstadt nach, wo er in der gleichaltrigen Katharina eine beste Freundin hatte, für die seine schwulen Neigungen kein Problem waren. Thomas fühlt sich in seinem neuen Leben und in seiner Haut nicht wohl, und immer wieder kommt es zu Streitigkeiten mit seiner Mutter. Thomas schwänzt die Schule und bricht in einen leerstehenden Bungalow in einer Vorstadtsiedlung ein. Dabei wird er von Jakob beobachtet, der als Junge von einem Hund angefallen wurde, nun eine Narbe im Gesicht trägt und Hunde hasst. Er kann sich nicht vorstellen, dass sich so jemals jemand zu ihm hingezogen fühlen könnte.

Manuel Sandrino: Apollon und Mercury: Wahre Träume leben.

D 2014, 375 S., Broschur, € 17.37



Apollon ist ein eitler Schönling, dem im Leben nichts wichtiger ist als der Sport. Als ihm seine Oma erzählt, er besäße besondere Kräfte, will er daran nicht glauben. Bei ihrer Beerdigung lernt Apollon seinen Cousin Martin - einen Bodybuilder - kennen. Dieser lädt Apollon zu sich nach L.A. ein. Nach einer verlorenen Wette fängt Apollon an in einer höchst dubiosen Firma namens »Nudists at Work Agency«

zu arbeiten. Markku Moor - den alle Mercury nennen - ist dagegen ein junger Mann, der von der großen weiten Welt, vom Abenteuer, Jungs, schwulem Sex und griechischen Göttern träumt. In der Schule ist er der Klassenbeste. Er kann auch gut boxen. Und - wenn sich die Gelegenheit ergibt - klagt er auch schon mal was. Da sein letzter Diebstahl aufgefliegen ist, ist er auf der Flucht, die ihn in die USA verschlägt. Dort hört er von der »Nudists at Work Agency«. Dort soll jemand arbeiten, der ihm helfen könne.

**Felix Demant-Eue:
Vom Vatikan verfolgt.**

D 2014, 237 S., Broschur, € 16.35

In gefährlichen Jahr 1472 pilgern der Knabe Martinus und sein Vater Ruben von Flandern nach Rom. Als der Vater stirbt, kümmert sich ein Franziskanermönch um den verwaisten Jungen. Er nimmt ihn mit nach Venedig auf die Suche nach einer goldenen mysteriösen Statue. Diese Skulptur enthält einen Hinweis auf Pergamente, die der Kirche gefährlich werden könnten. In Venedig lernt Martinus den Patrizier Francesco kennen und verliebt sich in ihn. Der Mönch bekommt schließlich die Statue, muss aber, um sein Ziel zu erreichen, Menschen töten. Martinus und sein Freund kommen hinter das Geheimnis des Paters. Deshalb sollen auch sie sterben. Sie fliehen. Bei der Flucht durch stürmische See wird Martinus von Bord gespült. Francesco muss glauben, dass Martinus ertrunken ist. Tatsächlich aber ist er an der Küste von Rhodos gespült worden. Auch Francesco kommt dorthin. Und der Pater, der beide verfolgt, wird auf der Insel gefangen genommen. Währenddessen sammelt sich ein Türkenheer, um die Johanniter zu vertreiben und die Insel für den Sultan einzunehmen. Was enthält dieses Pergament, das so viel Lüge, Betrug und Mord ermöglicht?



chen, der über der Familie schwebt. Dabei fand er Liebe an einem Ort, an dem er es am wenigsten erwartet hätte - bei einem Werwolf. Als William aufbricht, um seinen Bruder und dessen Geliebten zu besuchen, lernt er auch deren Freund Raul kennen - der gerade einen Hilferuf seines Werwolfrudels erhalten hat: sein Zwillingbruder Richard wird vermisst und befindet sich eventuell in der magischen Gewalt einer Hexe. Raul macht sich auf, seinen Bruder zu finden, und wird dabei von Will begleitet, der ihm Hilfe und magischen Schutz anbietet. Als sie Richard finden, entzündet ein Funke die Leidenschaft zwischen Richard und Will. Doch weiterhin gilt es das Mysterium zu lüften, das hinter dem Verrat steckt, durch den Richard in diese Klemme gekommen ist. Wenn dies gelingt, erst dann kann Will Anspruch auf Richards Herz erheben - so, wie bereits er von dem Werwolf als Gefährte beansprucht wurde.

Leann Porter: Die Rache des Sidhe.

D 2014, 228 S., Broschur, € 12.33

Silvo, ein junger Sidhe, lebt als Sklave in einem Bordell, sein Los ist es, allen zu Diensten und zu Willen zu sein. Seine gesamte Familie wurde von Menschen getötet und allein sein brennender Wunsch, Rache an den Mördern zu üben, hält ihn am Leben. Doch als der vermeintliche Mörder plötzlich vor ihm steht, ändert sich alles, denn Joran, so heißt der charismatische und tödlich gut aussehende Mann, gehört zu den »Weißen Reitern«, Elitekämpfern, die für ihren Hass auf Sidhe bekannt sind. Aber Joran scheint anders zu sein. Ist er wirklich der Mann, den Silvo gesucht hat? Und warum schafft Silvo es nicht, ihn zu töten? Schon verkehrt sich sein Hass in abgrundtiefe Leidenschaft.



Jobst Mahrenholz: Lucas Rezepte.

D 2014, 388 S., Broschur, € 14.34
Luca Lauro hat einen großen Lebenstraum:

**Rhianne Aile:
William - Der Gefährte des Wolfes 2**
Dt. v. Anne Sommerfeld.

D 2013, 309 S., Broschur, € 9.77
Will Northlands Bruder Tristan ging nach Amerika, um den jahrhundertalten Fluch zu bre-

Er will unbedingt ein grandioser Koch werden, und das im elterlichen Restaurant an der Adria. Doch ein mitreißender Halbjaner, eine handvoll Geschwister, ungnädige Urteile seiner Eltern, eine Fernsehshow zur besten Sendezeit, ein schmerzhafter und folgenreicher Unfall sowie ein Kloster im Apennin bringen die geradlinigen Ziele des leidenschaftlichen Kochs komplett durcheinander. Ein heißblütiger und packender schwuler Liebesroman, der alle Italien-Klischees schwul aufkocht.



Rona Cole: Zwischen den Zeilen.

D 2013, 518 S., Pb, € 15,32

Sich in den supersüßen Floristen zu verknallen, damit hätte Josh auf der Hochzeit seiner Cousine wohl am allerwenigsten gerechnet. Doch Ben ist ein echter Volltreffer, für Josh Grund genug, ihm für ein Date nicht nur hartnäckig hinterherzulaufen, sondern auch ausnahmsweise einmal charmant zu sein. Und tatsächlich, auch Ben scheint sich in Josh verliebt zu haben und es könnte alles so schön sein, wäre da nicht ein leiser Verdacht, dass Ben etwas zu verbergen hat. Denn Josh ist sich sicher: Alles hat einen Haken, Männer sowieso, und so beginnt er, zwischen den Zeilen zu lesen.



Isabel Shtar: Sehnsucht nach uns.

D 2014, 464 S., Pb, € 15,32

Für Landmaus Bruno sind Großstadt und Studium das Abenteuer seines Lebens. Weit weg von seinem behüteten Dorfleben ist er von den vielen neuen Eindrücken manchmal richtig überfordert. Alles scheint plötzlich möglich, vor allem für einen jungen Schwulen, der zwar endlich seine Unschuld verlieren will, der aber viel zu schüchtern ist, um sie einfach loszuwerden. Doch als dann Gideon



auf den Plan tritt, wird Brunos Welt vollkommen auf den Kopf gestellt, denn Gideons Vorstellungen von Freiheit sind so ganz anders als die von Bruno. Eine romantische und erotische Geschichte über die Vereinbarkeit von offener Beziehung und wahrer Liebe.

A. C. Lelis: Strawberry Kiss.

D 2014, 368 S., Pb, € 13,36



Henrik will sich keine Blöße geben, keine verwundbaren Flanken öffnen und so versucht er, seine Schwächen unter Kontrolle zu halten und niemandem zu zeigen. Nur beim Tanzen kann er aus den harten Grenzen seines Jobs als Anwalt ausbrechen. Doch

was passiert, wenn sein künstlicher Panzer versagt und er keine klaren Grenzen mehr ziehen kann? Was, wenn Wünsche und Wirklichkeit sich zu vermischen scheinen? Denn Choreograph Julian verkörpert alles, was Henrik so strikt aus seinem Leben ausklammert: Hingabe, Leidenschaft und Gefühle, die Henrik nicht zulassen kann. Tanzen scheint Henriks Glück und Verhängnis zu sein.

Sigrid Lenz:

Der Duft der Omega-Wölfe.

D 2014, 316 S., Pb, € 14,34



Sie nennen sich Wölfe, sind aber eine genetisch veränderte Form der menschlichen Spezies, mit eigenen Regeln und Gesetzen. Einer von ihnen ist Vernon, ein geborener Alpha und kommender Anführer seines Klans. Doch er scheint anders als andere Alphas. Als

ihm der junge Dariel begegnet, fühlt er sich spontan zu ihm hingezogen. Nur, Dariel ist ein Omega und gehört somit zum Abschaum der Gesellschaft der Wölfe. Omegas werden versklavt, sexuell ausgebeutet und in einigen Klans sogar getötet. Doch Dariel geht Vernon nicht mehr aus dem Kopf. Soll, darf, wird er die uralten Regeln seiner Lebensform brechen, um dem Geliebten nahe zu sein, ja ihn vor seinem vorbestimmten Schicksal zu bewahren?

taschenbuch

David Levithan:

Mein Bild sagt mehr als deine Worte.

Dt. v. Bernadette Ott.

D 2014, 288 S. mit Abb., Pb, € 8.21

Evan ist ein Junge, den schlimme Schuldgefühle quälen. Letzten Sommer wurde es zwischen ihm und seiner besten Freundin Ariel verdammt kompliziert: Ariel hatte einen Boyfriend, und Evan wollte eigentlich mehr sein als bloß Ariels bester Freund. Doch Ariel war voller Probleme und beging Selbstmord. Irgendwie glaubt Evan an ihrem Tod schuld zu sein. Verstärkt wird diese Ansicht dadurch, dass neuerdings anonyme Fotos auftauchen, die anscheinend darauf hindeuten, was Evan Ariel angetan haben soll. Evan gerät emotional an seine Grenzen, glaubt schon allmählich den Verstand zu verlieren. Für ihn wird es immer wichtiger aufzuklären, was damals im Wald wirklich geschah. Der schwule Autor von »Noahs Kuss« und »Naomi und Ely« wendet sich diesmal den ewigen Themen Freundschaft, Liebe und Verantwortung zu.



Tahar Ben Jelloun: Verlassen.

Dt. v. Christiane Kayser.

D 2014, 265 S., Pb, € 10.27

Eine ganze Generation von Marokkanern hat nichts Anderes im Kopf, als so schnell wie möglich das Land zu verlassen und nach Europa aufzubrechen, in dem alles besser und schöner sein soll. Bei schönem Wetter sieht man von Tanger zur spanischen Küste hinüber. In Träumen sind die jungen Männer längst drüben. Doch nur wie soll man es anstellen? Azel, der nach seinem Jurastudium keinen Job findet,



ist einer von ihnen. Einige hat er scheitern sehen auf dem Weg in die Festung Europa. Da bietet sich für Azel eine Gelegenheit, als er den schwulen Galeristen Miguel aus Spanien kennen lernt, der sich auch gleich in den attraktiven Azel verliebt. Pläne werden geschmiedet. Miguel verschafft Azel und dessen Schwester Visa für Spanien. Doch das erhoffte Paradies entpuppt sich als Hölle, in der ihn Einsamkeit, Prostitution und der Verlust seiner Würde erwartet.

Martin Sixsmith: Philomena - Eine Mutter sucht ihren Sohn.

Dt. v. H. Holtsch u. M. Windgassen.

D 2014, 447 S., Pb, € 10.27



Philomena Lee ist selbst noch fast ein Kind, als sie hochschwanger in einem irischen Kloster Zuflucht sucht. Doch statt Barmherzigkeit erwartet sie dort ein unerbittliches System: im Irland der 1950er Jahre verkaufen die Nonnen uneheliche Kinder, die in ihrem Konvent geboren werden, mit gefälschter neuer Identität an wohlhabende Amerikaner. Wie viele andere Mütter verliert auch Philomena ihren Sohn, aus Anthony Lee wird mit drei Jahren Michael Hess. Mutter und Sohn können einander nicht vergessen, doch erst 50 Jahre später erfährt Philomena, was aus ihrem Sohn geworden ist: ein hochrangiger Regierungsberater, der unter Reagan Karriere machte und sein Schwulsein immer verstecken musste. Zusammen mit dem Journalisten Martin Sixsmith fliegt Philomena in die USA, um ihren Sohn zu suchen. Die Begegnung mit dessen langjährigem Lebensgefährten gerät für beide Seiten zur Erschütterung, denn der Perfidie der Nonnen waren scheinbar keine Grenzen gesetzt. Eine bewegende Suche einer Mutter nach ihrem schwulen Sohn - die inzwischen auch verfilmt wurde.



Ursula K. Le Guin:
Die linke Hand der Dunkelheit.

Dt. v. Gisela Stege.

D 2014, 397 S., Pb, € 9.24

Ursula Le Guins mehrfach preisgekrönter Science Fiction-Klassiker aus dem Jahr 1969 befasst sich in bis dahin ungekannter Weise mit dem Thema Geschlechterrollen und Sexualdimorphismus und erwies sich als bahnbrechend für das gesamte Genre. Die Bewohner des Planeten



Gethen ähneln den Menschen auf verblüffende Weise - mit einem Unterschied: bei ihnen gibt es keine zwei Geschlechter - sie sind androgyne Zwitter. Während einer kurzen Phase sexueller Erregbarkeit können sich die Gethen entscheiden, welcher der beiden Partner welches Geschlecht annimmt. In einer Kultur wie dieser machen Geschlechterkämpfe, wie wir sie kennen, keinen Sinn. Doch auch die Gethen kommen nicht ohne Machtstrukturen aus: dies wird einem Gesandten von der Erde schmerzhaft bewusst gemacht, als er zum Spielball politischer Interessen wird und gezwungen ist, in Begleitung eines Gethenianers durch die Eiswüsten des Planeten zu fliehen.

Robert Schindel: Der Kalte.

D 2014, 667 S., Pb, € 11.30

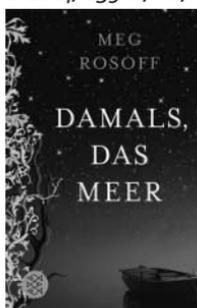
Österreich in den Waldheimjahren - während der Skandal um den Bundespräsidenten auf den Höhepunkt zutreibt, streift Spanienveteran und KZ-Überlebender Edmund Fraul ruhelos durch Wien. Das KZ konnte er nie ganz hinter sich lassen - seine Gefühle sind wie ausradiert - im Innern ist er völlig kalt. Doch eines Tages trifft er auf seinen Wanderungen durch Wien einen ehemaligen KZ-Aufseher. Die beiden kommen ins Gespräch - über Auschwitz. Nach »Gebürtig« führt der oberösterreichische Autor ein weiteres Mal durch den Wiener Kosmos - »Der Kalte« handelt von einer Welt der Feindschaften.



Meg Rosoff: Damals, das Meer.

Dt. v. Brigitte Jakobeit.

D 2014, 239 S., Pb, € 8.21



Der Erzähler erinnert sich an seine lange zurückliegende Freundschaft zu dem rätselhaften Jungen Finn. 1962 kommt der damals 16-jährige Erzähler in das strenge, schlimme Internat St. Oswald. Dort findet er keine Freunde, bleibt ein Außenseiter und fühlt sich überhaupt nicht wohl. Sooft er kann, verlässt er die Internatsmauern und treibt sich in der schönen Küstenumgebung herum. Dabei trifft der Erzähler auf Finn, der in einer einsamen Hütte am Meer ohne Familie lebt. Niemand scheint den Jungen zu vermissen. Niemand scheint auf ihn aufzupassen. Der Erzähler fühlt sich auf Anhieb zu Finn hingezogen. Die beiden fassen Vertrauen zueinander. Da fasst sich der Erzähler ein Herz und gesteht Finn, dass er schwul ist. Doch bald darauf verschwindet Finn in einem katastrophalen Sturm. Der Erzähler lässt bald alle Hoffnungen fahren, seinen Freund je wiederzusehen.

John Irving: In einer Person.

Dt. v. Hans Herzog u. Astrid Arz.

CH 2013, 752 S., Pb, € 13.27

Billy wächst als Stiefsohn eines Lehrers an einem College in Vermont in den 50er und 60er Jahren auf. Nicht nur in der Laienschauspielgruppe erfährt er früh den Reiz von Cross-Dressing und dem Spiel mit der sexuellen Identität. Seine erste große Liebe gilt der transidenten Bibliothekarin, und Zeit seines Lebens wird Billy nicht nur mit Männern und Frauen, sondern immer wieder auch mit TransGender-Personen Beziehungen führen. Doch bis zu einem offenen und selbstbewussten Leben als Bisexueller ist es ein weiter Weg.

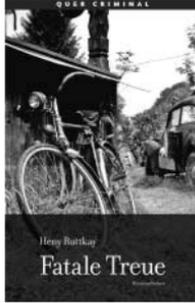
Impressum

Buchhandlung LÖWENHERZ, Berggasse 8, 1090 Wien,
Tel 01-317 29 82, Fax 01-317 29 83, eMail
buchhandlung@loewenherz.at, Mo-Do 10-19 Uhr, Fr 10-20,
Sa 10-18 Uhr, www.loewenherz.at - Druck: agensketterl
Druckerei GmbH, 3001 Mauerbach. Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten. Coverfoto aus »Joan Crisol: Hombres«, mit freundlicher Genehmigung der Bruno Gmünder Group GmbH, Berlin.

Heny Ruttkay: Fatale Treue.

D 2014, 224 S., Broschur, € 13.26

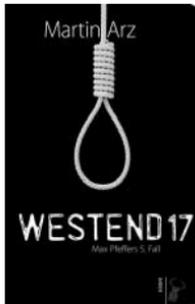
Sophie Lambert ist seit vielen Jahren Psychotherapeutin und so manches von ihren Patienten gewöhnt. Doch als einer von ihnen, ein prominenter konservativer Politiker, brutal ermordet wird und zudem eine Schulfreundin auftaucht, die nicht nur ihren professionellen Beistand braucht, werden ihre Gewissheiten und Prinzipien von Grund auf erschüttert. Und dies ausgerechnet zu dem Zeitpunkt, als die Hauptkommissarin Vera Dietherr sie um Hilfe bittet, da sie glaubt, einem Serienmörder auf der Spur zu sein, der scheinbar wahllos Männer foltert und umbringt. Fesselnd erzählt, düster, bedrohlich, in bester Psychothriller-Manier.



Martin Arz: Westend 17

D 2014, 240 S., Broschur, € 13.26

Ein Toter hängt an der Hackerbrücke. Was zunächst nach einem Selbstmord aussieht, entpuppt sich als regelrechte Hinrichtung. Doch warum wurde der türkische Obsthändler aus Berlin so spektakulär mitten in München erhängt? Erste Spuren führen den Münchner Bullen Max Pfeffer zum »Chinesen«, einem ebenso aalglatten wie skrupellosen Geschäftspartner des Ermordeten. Doch auch ein Wohnheim für obdachlose Jugendliche im Westend rückt bald ins Zentrum der Ermittlungen. Es scheint, als wären einige der Zöglinge dort auf der Flucht – zum Beispiel vor ihren Familien. Gehen die jungen Männer für ihre Freiheit auch über Leichen? »Westend 17« ist der 5. Fall des Münchner Kriminalrats Max Pfeffer, der



mit seinem Freund Tim, seinen beiden halbwüchsigen Söhnen, seiner sportlichen Figur und seinem Dackelblick schon viele Männer schwach werden ließ.

Berni Mayer: Der große Mandel.

D 2014, 348 S., Pb, € 10.27



Die Freundschaft von Max Mandel und seinem Partner Sigi Singer wird auf eine harte Probe gestellt: wegen mieser Auftragslage muss ihr Detektivbüro schließen. Um zwischenmenschlich wieder auf Kurs zu kommen, bucht Singer an der »Bavarian Wrestling School« ein Anfängerseminar - aber noch bevor beide Bodyslam sagen können, müssen sie doch wieder als Ermittler ran. Big Walter Wylde, Seminarleiter und Catcher-Legende, bittet die beiden herauszufinden, wer seinen Star - den bayrisch-türkischen Wrestler »Attila the Turk« - mit dessen eingestandener Homosexualität erpresst. Zusammen mit einer kleinen Wrestling-Liga touren Mandel und Singer durch Deutschlands schlimmste Provinzstädte. Herzinfarkte, Hetzkampagnen und Intrigen treiben die beiden immer tiefer in die kriminalistische und menschliche Krise.

Moritz Matthies: Dumm gelaufen.

D 2014, 302 S., Broschur, € 15.41



Ray lebt mit seinem Erdmännchenclan im Berliner Zoo. Dank eines Tunnels können er und sein Bruder auch außerhalb ihres Geheges operieren. Ray ist völlig an der Art geschlagen - nicht nur, weil er keine Tunnels graben will. Zusammen mit seinem Bruder Rufus klärt das schwule Privat-

detektiv-Erdmännchen Kriminalfälle im Tiermilieu. Beim Eröffnungsrennen in Hoppegarten ist Rassehengst Stardust schwer gestürzt. Nun droht ihm der Pferdemetzger. Seine Geliebte Angel Eye will nicht an eine natürliche Ursache glauben. Im Zuge ihrer Ermittlungen stoßen Ray und Rufus auf ein Komplott, in das auch der (menschliche) Besitzer von Stardust eine Rolle spielt. Dieser Hansen ist schwul und macht sich an den einen der beiden parallel ermittelnden, menschlichen Schnüffler heran. Ein tierisches Krimivergnügen - obwohl nicht ganz so ernst gemeint - voller (menschlicher) Wahrheiten.

Dominique Manotti: Ausbruch.

Dt. v. Andrea Stephani.

D 2014, 253 S., geb., € 17.48

Filippo, ein 22-jähriger Kleinganove, freundet sich im Gefängnis mit dem älteren Carlo an, einem politischen Gefangenen der extremen Linken. Zusammen brechen sie aus, doch Carlo ist nicht bereit, den Jungen an seiner Seite zu behalten, er schickt ihn weg. Kurz darauf wird



Carlo bei einem Banküberfall erschossen. Filippo flüchtet nach Paris, wo er von den politischen Exilitalienern eher unfreundlich empfangen wird. Er fühlt sich zunehmend verloren. Während seiner Nachtwachen in einem Büroturm in La Défense beginnt Filippo zu schreiben: über die Begegnung mit Carlo im Knast, die gemeinsame Flucht und was danach geschah. Im Laufe dieser Arbeit des Schreibens, des Rekonstruierens, des Ausschmückens und Verschönerns wird Filippo zum Schriftsteller. Er erdichtet sich eine Persönlichkeit und erlebt eine Liebesgeschichte. Und findet sich plötzlich in einem hochkomplexen Spiel zwischen italienischen Polit-Exilanten, italienischer Polizei und italienischen Geheimdiensten wieder! Ist es wahr oder unwahr, was er erzählt?

Marc Förster: Bulle trifft Banker.

D 2014, 200 S., Broschur, € 15.32

Roman und Timo könnten unterschiedlicher nicht sein. Während der junge Kommissar in enger Lederhose für seine unorthodoxen Methoden bekannt ist, kennen Timos Kollegen den Banker nur als äußerst korrekt und im perfekt

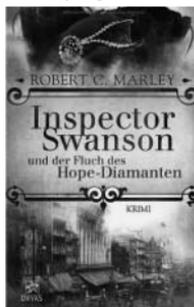


sitzenden Anzug. Gerade deshalb funkt es wohl bei den beiden. Sie verbringen eine wilde Nacht miteinander. Doch schon am folgenden Abend steht Roman erneut vor der Haustür: diesmal dienstlich. Alex, Timos Nachbar, wurde in der vergangenen Nacht erschossen.

Der junge Geschäftsmann lag tot in den Geschäftsräumen des »Köln Triangle«. Und das nach einem Empfang, auf dem auch Timo zu Gast war. Wobei der Kommissar persönlich wegen des One-Night-Stands ein Alibi abgeben könnte. Statt aber noch mal im Bett zu landen, überbringen sie gemeinsam Justin, Alex' jugendlichem Lover, die traurige Neuigkeit.

Robert C. Marley: Inspector Swanson und der Fluch des Hope-Diamanten.

D 2014, 250 S., Pb, € 9.77



London 1893, Gordon Wigfield - ein ehrbarer Goldschmied und Damenfreund - wurde in seiner Werkstatt auf bestialische Weise ermordet. Chief Inspector Donald Sutherland Swanson nimmt die Ermittlungen auf. Doch es bleibt nicht bei der einen Leiche. Die Nachforschungen führen Swanson schließlich in die höchsten Kreise der Gesellschaft. Welche Rolle spielen Oscar Wilde und sein Geliebter Lord Douglas? Und was weiß Arthur Conan Doyle? Die Karten werden neu gemischt als sich herausstellt, dass der in den Kellern des Londoner Bankhauses Parr am Cavendish Square aufbewahrte »Blaue Hope-Diamant« eine Imitation ist. Seit seiner Jugend liebte der Autor dieses Krimis Sherlock Holmes und Agatha Christie. Der Besitzer eines privaten Kriminalmuseums ließ sich von Kriminalfigur und Autorin zu seinem neuen Buch inspirieren.

Gabriella Wollenhaupt: Grappa sieht rosa.

D 2014, 224 S., Broschur, € 10.27

Bierstadt arbeitet am Image einer weltoffenen und toleranten Metropole. Nach seinem

Coming-out flüchtet der russische Agrarminister ausgerechnet in das Herz Westfalens. Hier will er nun seinem 20-jährigen Lebensgefährten das Jawort geben. Mitten in die Vorbereitungen des international beachteten Ereignisses platzt die Meldung über einen grausamen Mord: Felix Mohr, Reporter einer Boulevardzeitung, liegt tot in einer Absteige im Norden der Stadt - auf seinem PC findet sich ein hämischer Artikel über die bevorstehende Hochzeit. Der Reporter war überhaupt für homophobe Artikel berüchtigt. Polizeireporterin Maria Grappa stößt auf weitere Hinweise, dass lange nicht alle Bierstädter Bürger so tolerant sind, wie es die Stadtoberen gerne hätten. Eine Gruppe organisierter Schwulenhasser will die Eheschließung des Exministers um jeden Preis verhindern. Mit Hilfe von Mitgliedern des Sorgentelefon »Klemmschwestern« taucht Grappa in die Szene ein und erfährt Dinge, die sie nicht für möglich gehalten hätte.



James Lear: Der letzte Akt.

Ein Mitch Mitchell-Krimi. Bd. 3.

Dt. v. Andreas Diesel.

D 2014, 295 S., Broschur, € 16.40

Mit dem dritten Fall bringt Autor James Lear seine Mitch Mitchell-Krimireihe zu einem aufregenden und - wie immer - hoch homoerotischen Abschluss. Harry »Boy« Morgan - bester Freund und Gelegenheitsliebhaber von Mitch Mitchell - steht unter einem furchtbaren Verdacht: er soll eine Kette von Ereignissen in Bewegung gesetzt haben, durch die sein Kollege und heimlicher Liebhaber Frank Bartlett in den Selbstmord getrieben worden ist. Um Boys unschuld zu beweisen, macht sich Mitch auf, um in ganz London nach dem wahren Übeltäter zu suchen - wie immer in seinen Fällen trifft er auf hilfreiche Männer, die so verdammt sexy sind, dass er sie probieren muss, auch wenn das nicht immer zielführend sein mag, was die Klärung des Falles anbelangt. Diesmal sieht er sich strammen Polizisten gegenüber, frivolen Saunagästen sowie gerissenen Gigolos aus dem Arbeiterviertel. Ob er ihnen wichtige Informationen entlocken kann?



KONRAD & PAUL SIND WIEDER DA!

Neue Geschichten des altbekannten Pärchens, prall aus dem Leben – und eine großartige Hommage an Tennessee Williams. Ob »Die Katze auf dem heißen Blechdach«, »Die tätowierte Rose« oder »Glasmenerie« – Weltliteratur auf höchstem schulischen Niveau.

Ralf König

Konrad & Paul: Raumstation Sehnsucht
160 Seiten * gebunden * Euro 20.51

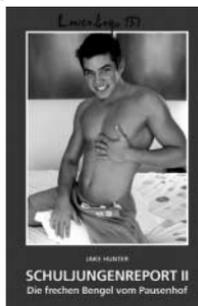
rowohlt

erotica

Jake Hunter: Schuljungenreport II: Die frechen Bengel vom Pausenhof. *Loverboys. Bd. 137.*

D 2014, 174 S., Pb., € 13,31

Zwar ist Daniel selbst mit der Schule fertig. Aber nun bekommt er es trotzdem mit frechen Schuljungen zu tun. Er tritt ein Referendariat an einem Gymnasium an und soll nun zeigen, was er gelernt hat. Dabei liegt es noch nicht allzu lange zurück, dass er selbst von seinen Lehrern hart rangenommen worden ist. Gleichzeitig erteilt er Schülern von seiner alten Schule Nachhilfestunden. Es fällt ihm nicht leicht, sich unter Jungs zu behaupten, die permanent und zu 100 Prozent nur hormongesteuert sind. Aber mit seinem großen Stehvermögen gelingt es Daniel immer wieder, selbst die wildesten Schulhofraubern zu zähmen.



Jan Tilmann: Internatsnovelle. *Loverboys Classic. Bd. 16.*

D 2014 (Neuauf.), 206 S., Pb., € 13,31

Timo kommt als Neuling in das recht elitebewusste Jungeninternat Schloss Hohenstein. Kein Wunder, dass er recht schnell anfängt, sich in der exklusiven Umgebung mit lauter Burschen aus gehobenem Elternhaus unwohl und nicht wirklich dazugehörig zu fühlen. Doch dann lernt Timo den attraktiven Meiky kennen, der schnell dafür sorgt, dass Timos Beklommenheit wie nichts weggeschwicht ist. Nun wird das Internatsleben auf Hohenstein für Timo erst richtig aufregend. Meiky weiß, wo's lang geht. Auf Schloss Hohenstein gibt es geheime Aktivitäten, von denen nur wenige ausgesuchte Per-



sonen etwas wissen. Denn diese Aktivitäten entfalten sich immer erst dann, wenn die Lichter gelöscht sind und die Burschen eigentlich schlafen sollten. Eigentlich. Denn - wie Timo nun erfährt - halten sich nicht alle daran. Sie wissen Besseres mit der Nacht anzufangen.

Axel Neustädter (Hg.): Unkeusche Klosterschüler.

LoverBoys Classic. Bd.17.

D 2014, 176 S., Pb., € 13,31



Die Mauern des alten Klosters wüsten so einiges zu berichten, wenn sie sprechen könnten. Früher waren es Intrigen und Verschwörungen, die hinter den Mauern des Schweigens stattfanden. Doch seitdem die hemmungslosen Jungs aus dem Priesterseminar im Kloster einquartiert sind,

spielt es sich dort erst so richtig ab: und es ist ganz unglaublich, welche neuen Spielarten der Lust die Jungs jede Nacht auf Neue miteinander entdecken und ausprobieren. Da bleibt es nicht beim verstohlenen Rendezvous auf der Stube - nicht selten arten die Zusammentreffen der Burschen zu regelrechten Orgien aus, die aber trotzdem gegenüber den Vorgesetzten geheim gehalten werden müssen. Das ist umso schwieriger, als die schwulen Lüste der Seminaristen praktisch in jedem Winkel des Klosters ihre Erfüllung finden.

Jan R. Holland: Der Trainer.

D 2014, 144 S., Broschur, € 12,85

Jan ist Escort und als solcher ein echter Profidementsprechend gut geht das Geschäft, denn er weiß wirklich, wie er verklemmte Kunden dazu bringen kann, die Lustquellen zu nutzen, die ihnen Mutter Natur mit auf den Weg gegeben hat. Und von ihm - das merken die Kunden schnell - kann man auch noch Neues dazulernen. Da kommt der neue Auftrag gerade recht: Emile Coubriell ist ziemlich reich, aber

sein Sexleben ist eher verkorkst. Er verbringt gerade den Sommer an der Côte d'Azur - zusammen mit einer ganzen Bande höchst attraktiver, junger Männer. Unter diesen Umständen fällt es Jan leicht, den wohlhabenden Herren und dessen Sexualleben zurechtzubiegen. Der Aufenthalt gipfelt in einem erotischen Wettkampf, an dessen Ende Jan richtig unter Beweis stellen kann, was in ihm steckt.



Zack: Desert Studs.

D 2014, 192 pp., brochure, € 14.99

When Joe and Alan decide on a backpacking expedition in the Arizona Desert, they want the trip to be tough, grueling, and hot. But what they encounter is heat of a different kind - rutting studs. Kidnapped on the desert sands, they are flown to a luxury hideaway and meet Uli, mastermind of sex and drugs, slave master over a stable of young studs trained to please every perversion the rich can pay for. In this searing dream world of wild sex, where anything goes and no animal urge is denied, lust goes berserk in a prison with its own rules - can Joe and Alan really take it? Two hot guys - one trek into sexual bondage: slaves to lust. The previous books by Zack - »Raw Recruits« and »Boys of the Fast Lane« - are still available.



Axel Neustädter: Gaymasutra.

Mehr Spaß mit den besten Sex-Stellungen.

D 2014, 192 S. illustriert, Broschur, € 17.42

Rein, raus, fertig? Nicht mit dem Gaymasutra! Dieser reich bebilderte Sexratgeber sorgt für mehr Abwechslung beim Liebesspiel - egal ob aktiv oder passiv, ob allein, zu zweit oder in der Gruppe. Mehr Abwechslung bedeutet mehr Spaß, und die Variationsmöglichkeiten sind nahezu endlos. Axel Neustädter prüft verschiedenste Spielarten schwuler Sexualität auf ihren Lustfaktor und beantwortet alle wich-

tigen Fragen um den abwechslungsreichsten Sport der Welt: wie muss ich trainieren, um beim Sex länger durchzuhalten? Welche Stellungen eignen sich auch fürs Onanieren? Wie können auch zwei Passive einander den Kick verschaffen? Und welche Hilfsmittel machen das Liebesspiel noch aufregender? Nach der Lektüre dieses Buches kommt im Schlafzimmer garantiert keine Langeweile auf.



Winston Gieseke (ed.): Whipping Boys.

Gay S/M Erotica. D 2014, 204 pp., brochure, € 15.99



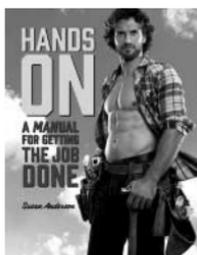
Let's play master and servant. In »Whipping Boys«, desire and domination take on many forms, from spanking and bondage to punishment and humiliation: a dom and his submissive share a special celebration, while a young man discovers what a naughty little pig he can be. Whether you enjoy having your hands tied behind your back or you get off putting someone in his place, whether you're an erotic thrill seeker who enjoys being bound and gagged, a whip-wielding master with a penchant for welts, or a boot-licking slave who's up for whatever your master feels like dishing out, this erotic anthology of extreme sex and the men who beg for it will inflict just the right amount of sting.

Susan Anderson: Hands on.

USA 2014, 128 pp. with numerous color photographs, hardbound, € 12.95

»Hands on« offers you the complete package. Perfectly suited for anyone who needs a hand around the house, this titillating guidebook is told from the perspective of a group of hunky handymen. Included are 10 easy-to-follow home improvement projects with instructions, dozens of stimulating photos, and plenty of masculine eye-candy between the covers. The projects include: a well-hung mirror, fixing a squeaky bed, caring for hard wood, penetrating pipes, and

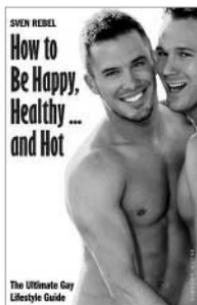
more. »Hands on« conjures the image of a can-do guy, a delicious composite of Mr. Clean, the Brawny man, and your fantasy knight in shining armor. You are looking for a man who really looks his best attired in a tool belt. There's no substitute for plain old-fashioned competence when you see it applied with a cordless drill.



Sven Rebel: How to Be Happy, Healthy ... and Hot.

D 2014, 192 pp. illustrated, brochure, € 21.99

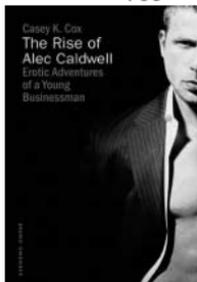
The perfect guide for the gay guy: from the best grooming tips to the most effective fitness routines for those really hard-to-fix areas. Down-to-earth advice about flirting, about the first date - even about how to gently get rid of that pesky lover once the fun's over. This book is full of useful and entertaining information, so that not just your small talk will be well lubricated. You'll learn about six-packs, the best new diet tips, cool cocktails for a hot date, essential facts about your health, and even expert advice about keeping a beautiful home.



Casey K. Cox: The Rise of Alec Caldwell.

Erotic Adventures of a Young Businessman. D 2014, 207 pp., brochure, € 14.99

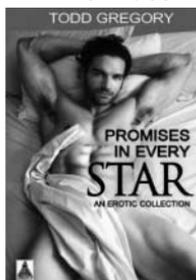
Alec Caldwell has everything going for him. He's young, successful, and reasonably handsome. But at twenty-four, Alec is still a virgin. Almost as embarrassing as his virgin status is the crush he has on his boss, Rick Hamilton. Not a day seems to go by without Hamilton catching Alec staring or drooling. When Alec is called into Hamilton's office after the latest incidence of ogling he thinks he's



going to be transferred. Instead he's been offered the chance of a lifetime - to be Hamilton's personal sex toy at work. A whole new world unfolds as Alec is inducted into the exclusive »Order of Gentlemen« that weaves through the rich and powerful corporate institutions of the city and beyond.

Todd Gregory: Promises in Every Star. And Other Stories.

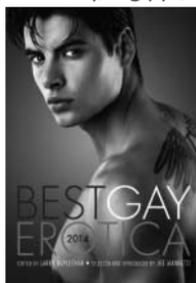
USA 2013, 229 pp., brochure, € 16.95



Todd Gregory has become one of the most acclaimed writers and editors of gay male erotica over the past ten years. His short stories run the gamut from romance to noir to horror to fantasy - but the common denominator is always hot, passionate sex between two men. Published everywhere from websites to anthologies to magazines, Todd Gregory is always provocative - physically and intellectually. Here, in »Promises in Every Star«, for the first time, all of his published short stories are in one place. This collection also includes several never-before-published stories.

Larry Duplechan (ed.): Best Gay Erotica 2014

USA 2014, 213 pp., brochure, € 15.95



Sometimes rough and always ready - beautiful bears, delectable daddies, silver-fox studs and hunky hustlers - Larry Duplechan serves up steamy, man-on-man sex of high literary quality in the 2014 edition of »Best Gay Erotica«. Landon Dixon takes us on a carnal journey with a man who knows how to please all he services in »Everybody's Boy«. Watch an all-too-willing sub as he is suspended from the ceiling and treated to a group-beating - with a sweet ending - in »The Pinata Conquest«. Huck Pilgrim lets you hear a cocky young shoplifter whimper and beg as he endures the meaty punishment exacted by a muscle-daddy mall cop in »Five-Finger Discount«.

comics & manga

Ralf König: Konrad und Paul: Raumstation Sehnsucht.

D 2014, 155 S., Farbe, geb., € 20.51

Konrad und Paul sind wieder da! Eine Hitzewelle im Mai lässt ohnehin den Testosteronpegel ansteigen und die Schwellkörper pulsieren, und gerade jetzt macht sich Paul im Auftrag seiner besorgten Mutter auf nach Frankfurt zu seiner Schwester Edeltraut, die, wie man hört, mit einem Tier von Mann verheiratet und im neunten Monat schwanger ist. Zu dritt in einer engen, schwülen Dachwohnung verliert man nach und nach die Nerven, denn - wie nicht anders zu erwarten - passt der strunzgeile polnische Schwager exakt in Pauls Beuteschema. Unweigerlich trudeln die überhitzten Protagonisten in einen Sog aus Begierde und Leidenschaft bis zum Crash an der »Endstation Sehnsucht«. Daheim in Köln ist Konrad währenddessen zunehmend fasziniert vom introvertierten Charme seines rumänischen Klavierschülers Anton, dessen aufgeregte Tante die beiden bei einem peinlich arrangierten Abendessen mehr oder weniger geschickt zu verkuppeln versucht. Der weltfremde Jüngling allerdings interessiert sich mehr für seine Sammlung antiker Likörgläser, davon besitzt er sozusagen eine ganze »Glasmenagerie«. Ralf Königs Comic-Homage an die Stücke von Tennessee Williams.

Ralf König: Elftausend Jungfrauen.

D 2014, 192 S., Pb, € 10.27

Mit sage und schreibe elftausend Jungfrauen im Gefolge bricht die britannische Prinzessin Ursula gen Rom auf, um sich vom Papst ihre Keuschheit und Ehelosigkeit absegnen zu lassen. Auf der Rückreise treffen die Mädels am Rhein bei der Stadt Colonia auf Hunnenhorden, die die Stadt gerade belagern. Da die gefürchteten Barbaren kein Benehmen gegenüber Frauen kennen, erleiden all die frommen

Jungfrauen (Ursula voran) das Martyrium vor den Toren des späteren Kölns. Den zahlreichen Legendenversionen um die Schutzheilige Kölns fügt Ralf König eine weitere hinzu, in der es von sozialetisch desorientierten Heiden, sadomasochistischen Klosterbrüdern, wohlgeformten Barbaren und hormonell gequälten Jungfern nur so wimmelt. Und als kleine Draufgabe: Ralf König erlaubt uns einen Blick in seinen Papierkorb.



Ralf König: Der junge König. Band 1: Die frühen Schwulcomix 1980 - 1984.

D 2014, 180 S., geb., € 26.73



Als vor 30 Jahren die ersten »Schwulcomix« eines bis dato unbekanntes Tischergesellen aus Dortmund erschienen, waren die Einflüsse ganz verschiedener Vorbilder wie Robert Crumb oder Gerhard Seyfried zu spüren. Der junge Zeichner tobte sich aus und fabulierte wild drauflos, dass manchem Betrachter die Spucke weg blieb, von Märchen über Science Fiction bis zur Pornofantasie war alles vertreten. Die oft anarchistisch anmutenden Geschichten vermitteln noch heute die Lust dieses jungen Mannes, sich mit der Szene, dem Alltag, seiner Sexualität zu beschäftigen. Es hat lange gedauert, bis Ralf Königs Figuren ihr heutiges Erscheinungsbild gefunden hatten. Die bulligen Kerle mit gewaltigem Schädel und Nussknackergesicht wurden kleiner und schlanker, dafür wurden ihre Nasen immer größer. Im Kapitel »DVD« stellen wir auch die filmische Dokumentation von Rosa von Praunheim über Ralf König vor: »König des Comics: Ralf König«.

Dale Lazarov und Adam Graphite: *Greek Love*.

D 2014, 64 S., Farbe, geb., € 19.99

Dale Lazarovs 5. Comic (diesmal in Zusammenarbeit mit Zeichner Adam Graphite) kommt ohne Worte, bzw. Sprechblasen aus. Wie schon in den Vorgängern »Sticky«, »Manly«, »Nightlife« und »Good Sports« haben es ihm auch hier die kerligen, bärigen, kolossalen Typen angetan. Liebesgott Eros hat sich eine neue Kapripze in den Kopf gesetzt: er will mit seinen Liebespfeilen einen Halbgott und einen Hirten verkuppeln. Er tut das nicht ganz uneigennützig, denn er will an ihren ausschweifenden, lasziven Liebesspielen als Zuschauer teilhaben. Am Ende kommt auch Eros auf seine Kosten und lässt sich von den wilden Kerlen verwöhnen. Alle sind glücklich (oder besser: erledigt) und haben ein schönes Beispiel dafür, wie geil »griechisch« ist und weshalb die »Griechische Liebe« so legendär ist.



Kamineo / Kamoi: *Alpha2 - Sammelband*.

D 2014, 196 S., Schwarzweiß, Pb, € 8.17

Das Leben eines Werwolves ist nicht einfach - vor allem dann nicht, wenn man seinen eigenen Artgenossen lieber aus dem Weg geht. Clive muss sich nach seinem Umzug in die neue Stadt nicht nur mit dem ortsansässigen Rudel herumschlagen, sondern auch mit einer Begegnung, die sein Leben auf den Kopf stellen wird: er trifft Werwolf Quinn im Wald. Und Quinn besitzt zwei Merkmale, auf die Clive besonders extrem reagiert - er ist männlich und ein ausgeprägtes Alphantier. Der Kontakt zu diesem Werwolf versetzt den Wolf - quasi das Tier - in Clive in eine Art furiose Ekstase - in sexuelle Raserei. Die beiden können die Finger - besser: Pfoten - nicht mehr voneinander lassen. Doch dann kommen neue Gefahren auf: ihr Leben steht nun auf dem Spiel. Dieser Sammelband enthält alle drei Mangas aus der deftigen Yaoi-Serie »Alpha2« über verlebte, schwule Werwölfe.



Gengoroh Tagame: *Gunji*.

D 2014, 160 pp., b/w, brochure, € 19.99

Tagame is known throughout the world as the foremost master of gay erotic manga. In Japan, his visionary work in BDSM-oriented hardcore comics has not only earned him a large audience but has paved the way for most of today's Japanese gay manga artists, and the impact his prolific career has had on gay media and culture cannot be overstated. Although he has published for almost two decades in Japan and released a few titles in Spanish, Italian, and French, it wasn't until last year that he translated his very first manga for the English-speaking world, »The Passion of Gengoroh Tagame«, which was followed by »Endless Game«. The stories »Gunji«, in four parts, and »Ballad of Oeyama« are now premiering in English for all his fans. Copy signed by Tagame available from Löwenherz.



Gengoroh Tagame: *Endless Game*.

D 2013, 160 pp., b/w, brochure, € 19.99

Most of Gengoroh Tagame's previous comics have only been available in Japanese. But now, his gay mangas are available in English, too. In his home country, Tagame's visionary work in bondage and SM-oriented hardcore comics is not only admired by a predetermined audience but it has also paved the way for many - if not most - of the gay manga artists who produce gay manga in Japan today. As a figurehead, the impact Tagame's prolific career has had on local gay media and culture cannot be overstated. His topics are gay male sexuality (often with domination, submission, extreme fantasies). »Endless Game« contains two of Gengoroh Tagame's recent comics - you can be sure that his games are of an extreme and hardcore nature. Copy signed by Tagame available from Löwenherz.

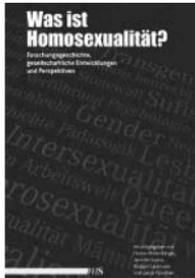


**Florian Mildner, Jennifer Evans,
Rüdiger Lautmann:**
Was ist Homosexualität.

*Forschungsgeschichte, gesellschaftliche
Entwicklungen und Perspektiven.*

D 2014, 576 S., geb., € 45.23

»Was ist Homosexualität?« - noch vor gut 20 Jahren hätte es auf die Frage zwar durchaus unterschiedliche, aber doch jeweils eindeutige Antworten gegeben. Im Kontext der rasanten Entwicklung der Sexualwissenschaften berührt sie heute die Frage nach Entstehung, Formierung und Veränderung sexueller Verhältnisse insgesamt. In über 20 Beiträgen stellen gerade jene WissenschaftlerInnen die Entwicklung der Homosexualitäten in den letzten 100 Jahren dar, die eine Neuorientierung der Sexualwissenschaft repräsentieren. Sie behandeln grundlegende Fragen und Definitionsentwürfe, beleuchten Theoriebildungen und Vernetzungen hin zu Trans* oder Queer und schildern die Entwicklungsgänge in Naturwissenschaften oder Kunst. Jeder Beitrag (einige in englischer Sprache) gibt so einen allgemeinverständlichen Überblick über sein Themengebiet und schließt mit einer ausführlichen Literaturliste, die zu weitergehenden Studien einlädt.



Rüdiger Lautmann (Hg.): Capricen.

Momente schwuler Geschichte.

D 2014, 300 S. mit Abb., Broschur, € 22.62

Pionierarbeiten zur Geschichte der Homosexualität und zur Kritik an der Heteronormativität kamen lange von Außenseitern des Wissenschaftsbetriebs. Die Reihe begann mit dem Publizisten Karl Heinrich Ulrichs und dem Medizinalrat Magnus Hirsch-



feld, wurde fortgesetzt bis zu den AktivistInnen der Schwulenbewegung in den 1970er und 1980er Jahren. Erst in neuerer Zeit wenden sich immer mehr etablierte WissenschaftlerInnen diesem Gegenstand zu. In Würdigung ihrer außerakademischen Vorläufer führen hier einige von ihnen deren Kabinetttstückchen vor. Der Band versammelt Anmerkungen zu Magnus Hirschfeld und zu einer »Magnetischen Gesellschaft«, Beiträge über den homophoben General Karl v. Einem, einen elsässischen Landgerichtsrat im Besenschrank, einen schwulen amerikanischen Maler in Deutschland, die Jünglingsliebe im alten Islam, das Keuschheitsgelübde eines schwulen Konfirmanden und eine Reihe weiterer Merkwürdigkeiten aus der Homohistorie.

Judith Butler und Athena Athanasiou:
Die Macht der Enteigneten.

Das Performative im Politischen.

Dt. v. Thomas Atzert.

D 2014, 266 S., Broschur, € 23.59



Judith Butler und Athena Athanasiou im Gespräch: Die Diskussion kreist um diejenigen, die Land, Staatsbürgerschaft, Besitz verloren haben, jene, die der Zugehörigkeit zur Welt beraubt sind. Was bedeutet dieser prekäre Verlust in einer von der Logik des Besitzes beherrschten kapitalistischen Welt? Kann er zur Quelle des Widerstands werden und politische Antworten geben auf Entrechtung und Enteignung, auf den Entzug der Grundbedingungen des Lebens schlechthin? Die revolutionären Aufstände im Nahen Osten und in Nordafrika sowie die Proteste auf Puerta del Sol, Syntagma Square und Zuccotti Park begründen eine alternative politische und affektive Ökonomie der Körper im öffentlichen Raum. Ist die Straße nun der Ort der Enteigneten? Ist sie nun der Ort für diejenigen, die der Polizeigewalt trotzen, sich in spontan organisierten, kollektiven Gefügen for-

mieren und die Forderung erheben, gesehen und gehört zu werden?

Karl Lagerfeld: Parallele Gegensätze.
Fotografie - Buchkunst - Mode.

D 2014, 319 S., geb., € 18.50

Karl Lagerfeld ist seit über fünfzig Jahren sehr erfolgreich als Modedesigner tätig, er war und ist einer der wichtigsten Akteure der internationalen Modewelt. Aber auch als scharfsinniger und scharfzüngiger Aphoristiker des Alltags erlangte er Ruhm. Seit 1975 gestaltet er neben Mode auch Schmuck, Möbel, Musikinstrumente, Bücher und Spielzeug sowie – in Kooperation mit Musikern, Regisseuren und Architekten – Opern- und Theaterkostüme, Bühnenbilder und Architekturen. Das Museum Folkwang widmet Lagerfeld eine große Ausstellung, in der sein Werk als Modeschöpfer, Zeichner und Fotograf sowie als Gestalter von Büchern, Dekorationen und Inneneinrichtungen präsentiert wird. Der vorliegende Band ist der Katalog dieser beeindruckenden Ausstellung.



Wolfgang Wilhelm:
Die Bedeutung der sexuellen Orientierung in der Supervision.

D 2013, 71 S., Broschur, € 24.60

Wolfgang Wilhelm - Antidiskriminierungsbeauftragter für gleichgeschlechtliche und transgener Lebensweisen der Stadt Wien - tritt in dieser Untersuchung für den Einsatz von Supervision und Coaching zur Bearbeitung von Problemfeldern und Fragestellungen ein, mit denen homosexuelle und transgener Menschen aufgrund ihrer sexuellen Orientierung im Berufs- und Arbeitsleben konfrontiert sind. Die gleichgeschlechtliche Orientierung von KlientInnen wird als Herausforderung für Supervisionsprozesse beschrieben: zum einen benötigen SupervisorInnen eine wertschätzende, diskriminierungsfreie und akzeptierende Haltung, um mit homosexuellen KlientInnen vorurteilsfrei arbeiten zu können.



Zum anderen gibt es mit Coming-out-Thematiken und Diskriminierungserfahrungen auch spezifische, arbeitsrelevante Themenbereiche, die in dieser Form der Supervision besonders bedeutsam sind.

Sabine Seidler und Günter Horniak:
Vorsicht alle!

Diversity Management für eine gesunde und sichere Zusammenarbeit unterschiedlicher Kulturen, Geschlechter, Religionen.

Ö 2014, 222 S., Broschur, € 24.90

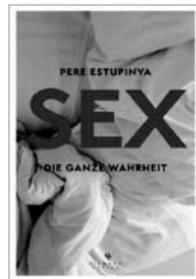


Diversity ist angekommen! Schon lange ist sie als soziale Vielfalt in unserer Gesellschaft allgegenwärtig, und für Unternehmen ist sie über ihre vielfältigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gelebte Realität. Unternehmen können vom Erfolgsfaktor Vielfalt profitieren. Diversity Management schafft geeignete Rahmenbedingungen und ein wertschätzendes Diversitätsklima. Diversity Management kann aber auch für die Gesundheits- und Präventionsarbeit in Unternehmen Wesentliches leisten, indem es diese an die jeweiligen Bedingungen des Unternehmens anpasst. Dieses praxisorientierte Buch zeigt anhand von Informationen, Handlungsempfehlungen, Tipps und vor allem Praxisbeispielen, wie sich Diversity Management in der Gesundheits- und Präventionsarbeit erfolgreich umsetzen lässt.

Pere Estupinya:
Sex - die ganze Wahrheit.

Dt. v. S. Kleemann u. I. Marter.

D 2014, 544 S., geb., € 20.55



Sexualwissenschaft ist für den Wissenschaftsjournalisten und ausgebildeten Biochemiker Pere Estupinya ein gleichberechtigtes Nebeneinander von Biologie, Psychologie und Soziologie, ein multidisziplinäres Fach also. In seiner flott lesbaren, leicht und verständlich erzählten Darstellung unterfüttert er die neuen Erkenntnisse der

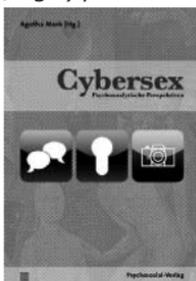
Wissenschaft mit vielen unterschiedlichen Geschichten und Fällen. Er besucht nicht nur sexualwissenschaftliche Labors, wo Experimente mit Ratten durchgeführt, Hormone analysiert und Statistiken ausgewertet werden, sondern auch Tantra-Kurse, Sado-Maso- und Swinger-Clubs, Pornodarsteller, Operationsäle und vieles mehr. Er spricht mit Menschen jeglicher sexuellen Orientierung über ihre Praktiken und Vorlieben und bietet dadurch das umfassendste und aktuellste Panorama der menschlichen Sexualität.

Agatha Merk (Hg.): Cybersex.

Psychoanalytische Perspektiven.

D 2014, 257 S., Broschur, € 30.74

Sexualität im Internet ist inzwischen zu einem eigenen Forschungsgegenstand geworden, der sich so schnell, dynamisch und kontrovers entwickelt wie das Internet und die Informationstechnologien selbst. Die Psychoanalyse hält mit ihrem erweiterten Verständnis von Sexualität und Fantasie ausgezeichnete Konzepte bereit, um die Bedeutung und Funktion der über das Internet ausgelebten Sexualität besser zu verstehen. Die Erkenntnisse aus Theorie und Klinik der Psychoanalyse werden in diesem Band durch kulturwissenschaftliche Betrachtungen und Befunde aus Sexualwissenschaft und Forensik ergänzt. Zur Diskussion stehen Fragen wie: welche Rolle spielt das Internet im Kontext von Fantasien, Wünschen, der Suche nach Lust, Sexualität und zwischenmenschlicher Beziehung? Unter welchen Bedingungen wird das Internet zu kreativem Probedenken genutzt und wann steht sein Gebrauch im Zeichen des Verlustes einer lebendigen Beziehung zur Wirklichkeit?



Sabine Deunan und Wolf Deunan: Drei ist keiner zu viel.

Das ultimative Einsteigerbuch in eine offene Beziehung.

D 2014, 250 S., Broschur, € 10.23

Ein guter Partner soll heute alles auf einmal sein: bester Freund, engster Vertrauter, perfekter Vater, treu sorgender Ehemann, gut verdienender Karrieremensch, gefühlvoller See-

lenverwandter und natürlich eine Granate im Bett. An einem solchen Erwartungsdruck können Beziehungen doch nur scheitern. Die Lösung: raus aus der Enge der Monogamie - rein in die offene Beziehung! Was oberflächlich betrachtet nichts anderes zu sein scheint als legitimes Fremdgehen, ist bei näherem Hinschauen ein kompliziertes, auf Vertrauen



und Kommunikation basierendes Geflecht von Beziehungen. Aus eigener Erfahrung schildern die Autoren, welche Möglichkeiten die Polyamorie bietet, wie man damit die primäre Beziehung stabilisiert und - nicht zuletzt - wie man dabei eine Menge Spaß hat. Dieses Buch gibt auch Hilfestellung bei Problemen wie Eifersucht, Kommunikation und Familienfeiern - v.a. gedacht für Einsteiger.

Faramerz Dabhoiwala: Lust und Freiheit.

Die Geschichte der ersten sexuellen Revolution. Dt. v. E. U. H. Kober.

D 2014, 536 S. mit Abb., geb., € 30.79



Wir leben in einer Zeit der sexuellen Freiheit und Selbstbestimmung. Unsere modernen Vorstellungen von Sexualität sind das Ergebnis eines tiefgreifenden historischen Wandels. In »Lust und Freiheit« erzählt und deutet der Historiker Faramerz Dabhoiwala die Geschichte der Sexualität neu. Gestützt auf beachtliche Quellen beschreibt der Autor, wie sich der Umgang mit dem eigenen Körper, mit Lust und Leidenschaft aufgrund neuer revolutionärer Ideen bereits im Jahrhundert der Aufklärung radikal zu wandeln begann. Es ist die Geschichte von zahllosen bisher von der Geschichtsschreibung unbeachteten Männern und Frauen, von Werken der Kunst, Literatur und der Philosophie und ihrem prägenden Einfluss auf die moderne Welt. Anschaulich schildert das Buch die Lebenswelten im Übergang vom 17. zum 18. Jahrhundert.

Alberto Angela:
Liebe und Sex im Alten Rom.

Dt. v. Elisabeth Liebl.

D 2014, 381 S., Pb, € 11.30

Wie liebten die alten Römer? Küsstest die Leute damals genauso wie wir? Wie verführten Römer und Römerinnen einander vor 2000 Jahren? Gab es Verhütungsmittel? Reizwäsche? Wie stand es um Treue und Betrug, akrobatische Stellungen und Liebesamulette? Welche Aphrodisiaka kamen zum Einsatz, um die Performance zu steigern? Alberto Angela entführt in das antike Reich von Lust und Liebe und zeigt, was zu Zeiten des römischen Kaisers Trajan das Karussell der Leidenschaften in Schwung hielt. Ein eigenes Kapitel über Homosexualität rundet den kurzweiligen geschichtlichen Überblick ab.



Jeffrey Weeks:
Sexuelle Gleichberechtigung.

Gender, Sexualität und homosexuelle Emanzipation in Europa. Hirschfeld-Lectures. Bd.4. Dt. v. Karin Wördemann.

D 2014, 60 S., Broschur, € 10.18

Magnus Hirschfeld setzte im Kampf für die Gleichberechtigung von Homosexuellen seine Hoffnungen auf die Wissenschaft, was sich in biologistischen Argumentationsmustern widerspiegelt: körperliche und genetische Ursachen der Homosexualität bildeten die Grundlage der Diskussionen, die nicht nur in den Sexualwissenschaften noch lange Zeit einflussreich bleiben sollten. Erst in den 1970er Jahren wurden diese Muster von neuen, radikaleren Bewegungen durchbrochen und grundlegend infrage gestellt. Ein historisch wie soziologisch geprägter Ansatz wurde etabliert, der ein stärkeres Gewicht auf die Zusammenhänge von Gleichberechtigung und Menschenrechten legt. Aktuelle Debatten über gleichgeschlechtliche Lebenspartnerschaften und die »Homo-Ehe« lassen sich genau auf diesen Wechsel zurückführen.



Weeks widmet sich im 4. Band der Hirschfeld-Lectures den weit gefächerten Zusammenhängen und Begleitumständen dieses Wechsels in den Argumentationsmustern für sexuelle Gleichberechtigung und wagt einen Ausblick auf zukünftige Entwicklungen.

Christa Markom:
Rassismus aus der Mitte.

Die soziale Konstruktion der »Anderen« in Österreich.

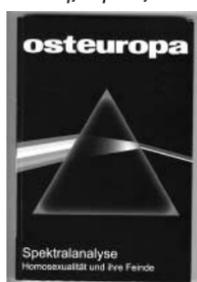
D 2014, 226 S., Broschur, € 30.83



Was denkt die »Mitte der österreichischen Gesellschaft« über »die Migrantinnen«? Welche Differenz erzeugenden Strategien stehen dahinter? Wodurch werden rassistische Haltungen von wem angenommen? Und wie wird Rassismus innerhalb von Gruppen weitergegeben? Im Rahmen ihrer sozialanthropologischen Forschung in »antirassistisch« und »rassistisch« wahrgenommenen Gruppen beantwortet Christa Markom diese Fragen. Zudem diskutiert sie am Beispiel von politisch und medial relevanten Schlagworten wie »Meinungsfreiheit« oder »Political Correctness« den Widerstand gegen Sprachverbote im Kontext von Rassismus, Kultur und Migration. Christa Markom lehrt Migrationsanthropologie an der Universität Wien. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Rassismus-, Migrations- und Bildungsforschung.

Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde (Hg.): Spektralanalyse. Homosexualität und ihre Feinde.

D 2014, 240 S., Broschur, € 20.56



Homosexualität ist in Russland gesellschaftlich stark tabuisiert. Nachdem Putin das Gesetz gegen Homosexualität absegnet hat, muss man in Russland mit empfindlichen Strafen rechnen, wenn man sich in Russland positiv über Homosexualität äußert. Im Gegenzug wirft die russische Regierung der EU vor, »aggressive Propaganda« für

Homosexualität zu betreiben. Vor diesem aktuellen Hintergrund beschäftigt sich dieses Themenheft der Zeitschrift »Osteuropa« mit den Fragen: Woher kommt der Hass auf Schwule und Lesben? Weshalb schürt ihn in Russland der Staat? Welche Rolle spielt die Orthodoxe Kirche? Warum ist das gesellschaftliche Klima in Tschechien soviel liberaler? Wie ist die Lage von LGBT in Polen? Wie haben russische und tschechische Schriftsteller ihre homoerotischen Erfahrungen verarbeitet?

Sabine Poeschel:
Starke Männer - Schöne Frauen.

Die Geschichte des Aktes. D 2014, 160 S. mit zahlreichen Abb., geb., € 41.07

Der hüllenlose menschliche Körper begegnet uns in der idealen Form griechischer Statuen, in den gemarterten Leibern mittelalterlicher Sünder wie in Donatellos monumentalen Bronze-David. Botticellis »Geburt der Venus« löste eine Lawine weiblicher Aktbilder aus. Tizians »Venus von Urbino« wurde gar nachgesagt, sie lasse das Blut eines (sicherlich heterosexuellen) Mannes in den Adern rasen. Die Verbannung der Nacktheit aus dem Alltag misst dem entblößten Körper eine Sonderstellung zu. Herausragende Künstler aller Epochen fühlten sich deshalb herausgefordert, im Akt ihre schöpferischen Fähigkeiten zu demonstrieren und die Grenzen des ästhetisch und moralisch Erlaubten auszuloten. Sabine Poeschel legt erstmals eine umfassende Geschichte des Aktes vor. Sie beginnt mit der Erfindung des Aktes in der Antike und schließt mit einem Blick auf die aktuelle Fotokunst. Der Band präsentiert rund 100 Meisterwerke der Kunstgeschichte in Text und Bild.



Andreas Bernard: Kinder machen. Samenspender, Leihmütter, künstliche Befruchtung.

D 2014, 542 S., geb., € 25.69

Immer mehr Babys werden mit medizinischer Unterstützung gezeugt. Diese Kinder, Samenspender und Leihmütter sind die neuen Akteure der Reproduktionsmedizin. Was passiert, wenn biologische Elternschaft sich von sozialer entfernt? Andreas Bernard hat Samenbanken und Labore aufgesucht, Eltern, Spender und Medi-



ziner nach ihren Motiven befragt, die Schicksale der Kinder recherchiert. Gleichzeitig hat er die Geschichte des Wissens um die Reproduktion aufgearbeitet. In Verbindung aus Reportage und Wissenschaftsgeschichte gelingt ihm eine glänzend erzählte Bestandsaufnahme aller Aspekte der künstlichen Zeugung von Menschen – und was das für die moderne Vorstellung von Familie bedeutet.

Katja Irlé:
Das Regenbogen-Experiment.

Sind Schwule und Lesben die besseren Eltern? D 2014, 220 S., geb., € 18.45

Lesben und Schwule übernehmen immer öfter als Eltern Verantwortung für Kinder. Die Regenbogenfamilien wirken polarisierend. Von Gegnern werden sie als »Nein« zur traditionellen Familie verstanden und in Zusammenhang gebracht mit der Krise der herkömmlichen Familienform. Neben der mitunter radikal vorgebrachten Kritik an alternativen Familienformen wird immer öfter die Frage in den Raum gestellt: sind nicht Schwule und Lesben vielleicht sogar bessere Eltern? Ihre Kinder sind Wunsch Kinder. Ihre Erziehung ist weniger von Vorurteilen geleitet und stärker reflektiert. Sie richten ihre Familien nach einem modernen Modell aus. Dieses Buch, in dem Kinder und Eltern, Politiker und Experten zu Wort kommen, zeigt, worin sich die Regenbogenfamilien von der traditionellen Form unterscheiden. Wie verwirklichen homosexuelle Eltern ihren Kinderwunsch und wie gehen sie mit Widerständen um? Wie entwickeln sich ihre Kinder?



Glenn Greenwald:
Die globale Überwachung.

Der Fall Snowden, die amerikanischen Geheimdienste und die Folgen. Dt. v. Gabriele Gockel u.a. D 2014, 366 S. mit zahlreichen Abb., geb., € 20.55

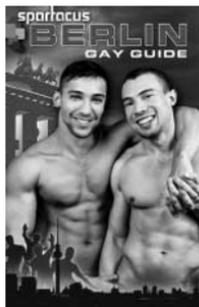
Unter dem Deckmantel nationaler Sicherheitsinteressen und der Terrorbekämpfung hat die US-amerikanische Regierung ein globales Überwachungsnetzwerk zum totalen, unkontrollierten Ausspähen der elektronischen Kommunikation geschaffen, das viele nicht für möglich gehalten hätten. Dies hat der NSA-Infrastrukturanalytiker Edward Snowden in Zusammenarbeit mit dem Autor Glenn Greenwald und der britischen Zeitung »The Guardian« aufgedeckt. Seitdem ist Snowden auf der Flucht vor den US-Behörden, die ihm Geheimsverrat vorwerfen. Ist Snowden nun ein Held oder ein Verbrecher? Greenwald schildert erstmals sein konspiratives Treffen mit Snowden in Hongkong, die Übergabe der brisanten Materialien und schließlich die Zusammenarbeit mit »The Guardian«, die zur Veröffentlichung und in der Folge zu einem politischen Erdbeben führte. Dieses Buch geht auf die Formen ein, die das NSA-System angenommen hat, aber auch die



Repressalien, denen Greenwald und sein brasilianischer Lebensgefährte wegen ihres Engagements ausgesetzt waren.

**Briand Bedford (Hg.):
Spartacus Berlin Gay Guide.**

*D 2014, 176 S. illustriert, Text engl./dt.,
Broschur, € 12.28*



Auf 176 Seiten können sich Interessierte über aktuelle Berliner Events, Shopping, Geschichte und Ausgetipps informieren. Die Redaktion beschreibt detailliert viele Facetten der schwulen Szene und bietet neben Freikarten und Gutscheinen zu verschiedenen Partys und Sehenswürdigkeiten auch kompakte Informationen zum Öffentlichen Nahverkehr und themenbezogene Artikel zum Berliner Sex- und Nightlife. Im Anschluss an die Texte befindet sich jeweils eine Adressenliste von passenden Geschäften und Locations, die es zu besuchen gilt.

hosi



CAFÉ &
VEREINS-
ZENTRUM

Gruppentreffs

Mi 19 Uhr: Lesben
Do 17.30 Uhr: Jugend

Für andere Treffen und
aktuelle Veranstaltungen
siehe Veranstaltungskalender
auf der Homepage.

Café

Di: 18-22 Uhr
Fr: 18-01 Uhr
Sa: 18-01 Uhr
So: 18-22 Uhr

→ Tourist-Infos
→ Gratis-WLAN

Heumühlgasse 14
1040 Wien
Tel. 01/2166604
www.hosiwien.at



biografisches

Hans Pleschinski (Hg.):

Nie war es herrlicher zu leben.

Das geheime Tagebuch des Herzogs von Croÿ 1718 - 1784. Dt. v. Hans Pleschinski.

D 2014, 428 S. mit Abb., Broschur, € 13,26

Emmanuel von Croÿ, 1718-1784 hinterließ ein Tagebuch, das 60 Jahre Leben und Welt erfasst. An Themenvielfalt sind diese Erinnerungen unübertroffen: Madame de Pompadour und Benjamin Franklin kommen darin ebenso zu Wort wie Königin Marie Antoinette oder die Luftfahrtpioniere Montgolfier. Croÿ beschrieb Feste und ausgestellte Indianer, führte Buch über Umweltkatastrophen und erzählt von einem Dasein im Labyrinth der Macht. Eine farbige und anschauliche Fundgrube, was das politische und gesellschaftliche, das private und höfische Leben im barocken Versailles anbelangt.

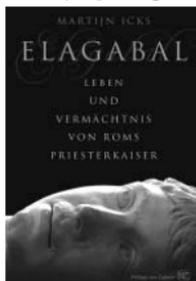


Essays und Porträt-Miniaturen in den Text ein. Und neue Namen tauchen auf. Weiterhin geht es um ein Bild der guten Gesellschaft, um die Frage: »Wie leben die Deutschen?« - weiterhin um die entstehende Einheit von Ost und West, doch mittlerweile, und mit zunehmender Wut, auch um die amerikanische Politik: den Krieg im Irak, die Lügen der Administration, Guantanamo, für Raddatz die schmerzliche Revision einer Lebensüberzeugung vom zuvor geliebten Amerika.

Martijn Icks: Elagabal.

Leben und Vermächtnis von Roms Priesterkaiser. Dt. v. Erwin Fink.

D 2014, 231 S., geb., € 25,65



Der römische Kaiser Elagabal gehört wohl zu den schillerndsten, legendenbehaftetsten und auch berühmtesten Figuren der antiken Herrscher Geschichte. Mit 14 kam der orientalische Knabenpriester aus Syrien an die Macht. Er versuchte seinen Sonnengott Elagabal an der Spitze des römischen Pantheons zu etablieren, fiel bald durch exzessive Orgien auf, heiratete Männer und Frauen. Seine Exzesse zogen den Unmut des Senats auf sich, so dass er mit der Zeit für die Dynastie unhaltbar und fallen gelassen wurde. Die Prätorianergarde ermordete ihn. Doch Historiker wie Künstler und Schriftsteller fanden diesen Ausnahmeherrscher stets faszinierend, obwohl das Urteil seiner Zeitgenossen über ihn verachtend ausfiel.

Fritz J. Raddatz:

Tagebücher 2002 - 2012

D 2014, 719 S., geb., € 25,65

»Auf, auf ...«, ruft Fritz J. Raddatz sich selber zu, als er sich 2008 in einem Münchner Hotel für die größte Party des Jahres umzieht, »ich habe noch gar nicht die Krawatte gebunden - und bin schon enttäuscht.« Der Ton einer schonungslosen Selbstbeobachtung, die gleichzeitig Beobachtung anderer ist, angeschlagen bereits in den »Tagebüchern 1982 - 2001«, setzt sich hier fort: noch klarer, schärfer, doch immer wieder, wie zum Ausgleich, auch mit einem Einschlag ins Komische, Übertreibende und rigoros Selbstironische. In der Form freier als zuvor, fügt Raddatz jetzt Monologe, kurze Telefon-Dramen,



Max Kübeck: Die blaue Brosche.

Geheimnis einer Familie.

Ö 2014, 186 S. mit Abb., geb., € 23,00

Das Erbe der Familie Kübeck ist voller Geheimnisse. Da die Vergangenheit immer Teil der Gegenwart ist, macht sich der Restaurator Max Kübeck auf die Suche nach seinen Wurzeln und erfährt, dass es oft mehr als eine Wahrheit gibt.

Was passiert, wenn in einer alten und angesehenen Adelsfamilie mit Tabus gebrochen wird? Der Goldschmied und Juwelier Stefan Maria, Vater des Chronisten, landet in Gestapohaft - laut Überlieferung wegen einer jüdischen Großmutter, in Wirklichkeit wegen einer anonymen Anzeige aufgrund »gleichgeschlechtlicher Unzucht«. Zu den Verboten der Zeit kommen die Zwänge der adeligen Herkunft. Ein offizielles »Coming out« kann es erst Jahre später vom Nachkommen Max geben, mutig für sich, aber auch stellvertretend für das Verschwiegene. Max Kübeck erzählt die Biografie seiner Familie und gleichzeitig von Schwulen, die aufgrund ihrer Homosexualität vom NS-Regime verfolgt wurden.



Martin Sixsmith: Philomena.

UK 2009, 452 pp. pb, € 10.40

Being a pregnant teenager Philomena Lee was sent to the convent at Roscrea to be looked after as a fallen woman. She cared for her baby for three years until the Church took him from her and sold him, like countless others, to America for adoption.



Philomena's son, renamed Michael Hess, grew up to be a top Washington lawyer and a leading Republican official in the Reagan and Bush administrations. But he was a gay man in a homophobic party where he had to conceal not only his sexuality but, eventually, the fact that he had AIDS. Philomena is the tale of a mother and a son whose lives were scarred by the forces of hypocrisy.

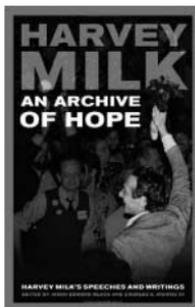
Jason E. Black, Charles E. Morris (eds.): Harvey Milk - An Archive of Hope.

Harvey Milk's Speeches and Writings.

USA 2013, 256 pp., brochure, € 39.95

Harvey Milk was one of the first openly and politically gay public officials in the United States, and his remarkable activism put him at the very heart of a pivotal civil rights movement res-

haping America in the 1970s. »An Archive of Hope« is Milk in his own words, bringing together in one volume a substantial collection of his speeches, columns, editorials, political campaign materials, open letters, and press releases. Culled from public archives, newspapers, and personal collections, each of these vital documents is

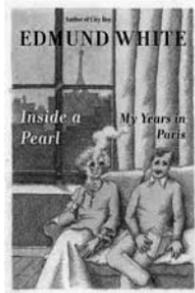


introduced with contextual head notes by the editors. The volume opens with a foreword from Milk's friend, political advisor, and speech writer Frank Robinson, who remembers the man who »started as a Goldwater Republican and ended his life as the last of the store front politicians« who aimed to »give 'em hope« in his speeches. An introduction traces GLBTQ politics in San Francisco, situates Milk within that context, and elaborates the significance of his discourse and memories both to 1970s-era gay rights efforts and contemporary GLBTQ worldmaking.

Edmund White: Inside a Pearl.

My Years in Paris.

USA 2014, 263 pp., hardbound, € 25.95

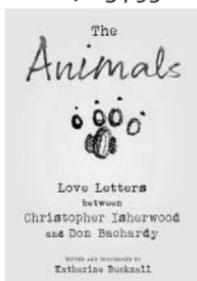


When Edmund White moved to Paris in 1983, leaving New York City in the midst of the AIDS crisis, he was 43 years old, couldn't speak French, and only knew two people in the entire city. But in middle age, he discovered the new anxieties and pleasures of mastering a new culture.

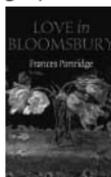
When he left fifteen years later to take a teaching position in the U.S., he was fluent enough to broadcast on French radio and TV, and in his work as a journalist, he'd made the acquaintance of everyone from Yves Saint Laurent to Catherine Deneuve to Michel Foucault. White fell headily in love with the city and its culture. He became the definitive biographer of Jean Genet, wrote lives of Marcel Proust and Arthur Rimbaud, and he became a recipient of the French Order of Arts and Letters. »Inside a Pear« is a memoir with an aura of enchantment.

Katherine Bucknell (ed.):
The Animals. Love Letters Between Christopher Isherwood and Don Bachardy.
 USA 2013, 482 pp., hardbound, € 34.95

Christopher Isherwood was the celebrated middle-aged English author of »Goodbye to Berlin« when he met the Californian teenager Don Bachardy on a Santa Monica beach in 1952. Defying convention, the two created an enduring relationship out of that initial spark - living as an openly gay couple for more than three decades in the closeted world of Hollywood. »The Animals« is the testimony in letters of their extraordinary partnership, which lasted until Isherwood's death in 1986 - despite a 30-year age gap, affairs, jealousies, the pressures of literary fame, and the disdain of 20th-century America for love between two men. In romantic letters to each other, they invented the private world of the Animals. Chris was Dobbin, a stubborn old workhorse; Don was a rash, spirited white kitten named Kitty.



Frances Partridge:
Love in Bloomsbury.
 UK/USA 2014, 240 pp. with b/w photographs, brochure, € 14.95



The Bloomsbury Group was as well known for its love affairs as for the work that was produced by its members. Of all the romantic entanglements, the love quadrangle between Frances Partridge, her husband Ralph Partridge, his first wife, Dora, and Lytton Strachey was one of the most notorious (Frances loved Ralph, who loved Dora, who loved Lytton, who loved Ralph) and tragic, ending in the death of Strachey and the suicide of Dora. »Love in Bloomsbury«, Frances Partridge's memoirs, describes her Victorian upbringing and tells the story of the star-crossed quartet, two of whom were doomed, the other two survivors. Replete with accounts of parties and infused with the heady, Bohemian atmosphere which flourished after WWI and revealing character sketches of all the principal »Bloomsberries« - Leonard and Virginia Woolf, her sister Vanessa Bell, John Maynard Keynes and Roger Fry.

ÖSTERREICH ENTDECKT SEINE ROSA SEITEN. ALLE GAY-FRIENDLY ADRESSEN ÖSTERREICHS. ALLE 6 MONATE NEU! CHECK DIR JETZT DEIN GRATIS-ABO UNTER QUEERBOOK.AT!

JETZT NEU!







transX

Thorsten Mell (Hg.): Das Innere entscheidet.

Transidentität begreifbar machen.

D 2014, 96 S., Broschur, € 13.26

Dieses Buch will Transsexuellen, ihren Angehörigen und Freunden sowie allen Menschen, die mehr über das Thema wissen wollen, das Phänomen näher bringen und zu einem besseren Verständnis beitragen. Das Buch bietet pädagogische Hilfe für Schulen,



Jugendzentren und andere Bildungseinrichtungen, um die längst überfällige Aufklärungsarbeit dort zu erleichtern. Dabei werden auch Erfahrungsberichte von Betroffenen erzählt, die zeigen, dass viele transidente Menschen ihr Anderssein schon im Kindergartenalter wahrnehmen. Dadurch sollen pädagogische MitarbeiterInnen, aber auch alle anderen sensibilisiert und zum Hinterfragen der automatischen Geschlechtszuweisungen angeregt werden. Eine anschauliche Kindergeschichte wird ebenfalls präsentiert, um Kindern das Thema spielerisch näher zu bringen. Betroffene erhalten erste Informationen und finden Ansprechpartner, an die sie sich wenden können. Vervollständigt wird alles durch verständliche Sachtexte juristischer und medizinischer Fachkräfte. Mit einem informativen Comic, einem ausführlichen Glossar und einer kommentierten Bibliografie sowie einer Liste von Internet-Gruppen und Beratungsstellen.

David Levithan: Letztendlich sind wir dem Universum egal.

Dt. v. Martina Tichy.

D 2014, 399 S., geb., € 17.47

Jeden Morgen wacht A in einem anderen Körper auf - in einem anderen Leben. Nie weiß er oder sie vorher, wer er oder sie morgen sein wird. A hat sich an dieses Leben gewöhnt. Seine/ihre obersten Lebensregeln lauten: Lass dich niemals zu sehr auf das jeweilige Leben ein! Vermeide es aufzufallen! Hinterlasse keine Spuren! A



hat keine Freunde, keine Familie, kein Zuhause und offensichtlich keinen eigenen Körper. Mal ist A männlich, mal weiblich. Doch dann verliebt sich A unsterblich in Rhannon. Gern hätte A mehr Beständigkeit im Leben - etwas, das ihm/ihr vom Universum nicht zugestanden wird. Und kann Rhannon jemanden lieben, dessen Schicksal es ist, an jedem Tag ein Anderer zu sein?

Suskas Lötzerich: Hexenblut.

Ö 2014, 144 S., Broschur, € 15.90



Ende der 1970er Jahre: in einem Krankenhaus irgendwo in Deutschland wird ein Kind geboren, dessen Geschlecht nicht eindeutig bestimmbar ist. Der Arzt trifft mithilfe seines Skalpells eine Entscheidung und macht das Kind zu einem Mädchen. So beginnt die

Geschichte von Suska. Die wichtigen Lebensjahre der Kindheit, des Heranwachsendens und Erwachsenwerdens sind für Suska von dem Gefühl bestimmt, eigentlich ein Junge zu sein. Das immer stärker werdende Bewusstsein, im falschen Körper festzustecken, stürzt sie in Verwirrung und Verzweiflung. Suskas Lötzerich erzählt in seiner autobiografischen Graphic Novel von seiner wilden Jugend als Punk, den Verletzungen, die das Leben einem Menschen wie ihm zufügen kann, und vor allem von seiner Suche nach sexueller Identität.

Hannah Winkler: Fe-Male - Hinein in den richtigen Körper.

D 2014, 256 S. mit Abb., Broschur, € 10.23

In den falschen Körper hineingeboren, wächst Hannah äußerlich als Junge, aber innerlich als Mädchen auf. Mit der Zeit beginnt sie sich eines mehr als alles Andere zu wünschen: sie möchte

auch äußerlich ihr wahres Geschlecht annehmen und so leben können, wie es ihr entspricht. In ihrem Buch »Fe-Male« beschreibt Hannah Winkler ihren schwierigen Weg hin zum richtigen Körper. Immer wieder wird ihr Ziel von »wohlmeinenden« Vertretern staatlicher Instanzen behindert, die ihr die »Idee«, ein Mädchen zu sein, austreiben wollen, und auch ihre nahen Angehörigen verstehen, von der Situation überfordert, lange Zeit nicht, dass ihr geliebter Junge eigentlich ein Mädchen ist. Nicht zuletzt macht sie mit ihrem Buch Mut, denn sie fand schließlich ein Jugendwohnheim, in dem sie sich akzeptiert und gefördert fühlte, und Freunde, die sie so lieben, wie sie ist. Heute lebt sie nach geschlechtsangleichenden Operationen entsprechend ihrer wahren Bestimmung auch körperlich als Frau.



Rae Spoon and Ivan E. Coyote: Gender Failure.

CAN 2014, 256 pp. illustrated, brochure, € 17.95

Ivan E. Coyote and Rae Spoon are accomplished, award-winning writers, musicians, and performers - they are also both admitted »gender failures«. In their first collaborative book, Ivan and Rae explore and expose their failed attempts at fitting into the gender binary, and how ultimately our expectations and assumptions around traditional gender roles fail us all. Based on their acclaimed 2012 live show that toured across the United States and in Europe, »Gender Failure« is a poignant collection of autobiographical essays, lyrics, and images documenting Ivan and Rae's personal journeys from gender failure to gender enlightenment. Equal parts hilarious and heart-breaking, it's a book that will touch LGBTQ readers and others, revealing, with candor and insight, that gender comes in more than two sizes.



Hettie MacDonald (R): Hit and Miss.

GB 2012, OF, dt. SF, 258 Min., € 17.99



Für den Gangster Eddie ist Mia schlicht und einfach eine mörderische Maschine: Methodisch und skrupellos erledigt die Auftragskillerin jeden Job für den Unterweltboss. Doch außer ihrer tödlichen Profession und einem einsamen, routinierten Leben in einem verlassenem Lagerhaus hat Mia noch ein Geheimnis: sie ist ein präoperativer Transsexueller. Als Eddie ihr unerwartet einen Brief überreicht, holt ihre Vergangenheit als Mann sie plötzlich wieder ein. Ihre Ex-Freundin Wendy liegt im Sterben und offenbart ihr, dass Mia der Vater eines elfjährigen Jungen ist. Die Killerin soll sich um Ryan und dessen Geschwister kümmern. Plötzlich muss sie sich zwischen den Welten zurechtfinden - als skrupellose Assasine für Eddie und als Vormund für ihre neue Familie.

Lilly Axster: Atalanta Läufer_in.

Ö 2014, 128 S., Broschur, € 12.90



Just in dem Moment, als Lan mit einer Goldmedaille als schnellster Mensch der Welt ausgezeichnet wird, droht dieser Sieg gleich wieder hinterfragt zu werden - obwohl im Männer-Leistungssport, anders als bei den Frauen, eigentlich keine Geschlechtskontrollen vorgesehen sind. Also läuft Lan weg - wieder einmal, denn Lan ist bereits als kleines Kind, wegen der ständigen Streitereien der Eltern als blinder Passagier auf einem Frachtschiff aus ihrem Herkunftsland fortgegangen und fand bei einem Männerpaar eine neue Wahlfamilie. Doch diesmal führt Lans Weg nicht in ein anderes Land - Lan entzieht sich vielmehr Erwartungen und Ansprüchen, findet für sich selbst heraus, auf welche Fragen Antworten wichtig sind und auf welche nicht. Ausgehend von der antiken Figur Atalanta, der schnellsten Läuferin der Welt, entwickelt Lilly Axster in »Atalanta Läufer_in« einen Roman von großer erzählerischer Stärke, in dem Orte und Menschen durch die außergewöhnliche Sprachkraft mit allen Sinnen erlebbar werden. Lilly Axster lässt eine moderne Figur Atalanta entstehen, deren Geschichte eine poetische und politische Auseinandersetzung zugleich ist.



english

Michael Cunningham: The Snow Queen.

USA 2014, 272 pp., brochure, € 16.90

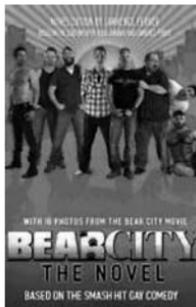
It's November 2004. Barrett Meeks, a poetically minded man in his late 30s who has just been dumped by his most recent boyfriend via text message, shares a Brooklyn apartment with Tyler, his older musician-bar tender brother, and Beth, Tyler's great love. Barrett is walking through Central Park when he is inspired to look up at the sky. There he sees a pale, translucent light that seems to regard him in a distinctly godlike way. Barrett doesn't believe in visions - or in God - but he can't deny what he's seen. At the same time, in Brooklyn, Tyler is trying - and failing - to write a wedding song for Beth, his wife-to-be, who is seriously ill. Tyler is determined to write a song that will not be merely a sentimental ballad but an enduring expression of love. Barrett, haunted by the light, turns unexpectedly to religion. Tyler grows increasingly convinced that only drugs can release his creative powers. Beth tries to face mortality with as much courage as she can summon.



Lawrence Ferber: BearCity - The Novel. Based on the Smash Hit Gay Comedy.

USA 2013, 182 pp. with blw photographs, brochure, € 19.99

»BearCity: The Novel«, based on the award-winning feature-length movie, follows the funny, romantic, and often dramatic adventures of a tight-knit pack of bears, cubs, and friends in New York City as they gear up for a big party weekend. A hirsute »Sex and the City« set in the City's gay



men's »Bear« scene, the »BearCity« story brings together these men, their friends, tricks, and lovers, and a cast of colorful, hirsute characters. They experience comical mishaps, lusty and romantic encounters, and an impressive variety of male body types. Using satire and humor, the novel explores these men's self-image issues and pokes fun at aspects of urban gay lifestyles, all while celebrating the worldwide community of men who call themselves »Bears«.

Timothy J. Lambert and R.D. Cochrane (eds.): Best Gay Romance 2014

USA 2014, 220 pp., brochure, € 15.95



The best part of romance is what might happen next - that pivotal moment where we stop and realize, »This is wonderful«. Romance can be many things: thrilling, inspiring, passionate and life altering. But most of all, love - whether new or lifelong - creates endless possibilities. »Best Gay Romance 2014« reminds us all of how love can begin: at the grocery store, the gym, the library or even online. The editors bring us stories of real romance between real men. A meet-up at a marriage equality protest is the beginning of something real in Eric Gober's »Strange Propositions«. Sometimes being a true friend is the best thing you can do for your lover, as in Beranek's »There's No Question It's Love«. Skinny-dipping strangers heat up the water in James Booth's »Falling«.

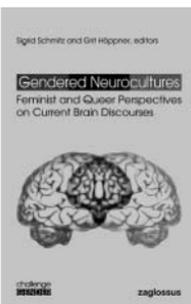
NON-FICTION

Sigrid Schmitz / Grit Höppner (ed.): Gendered Neurocultures. Feminist and Queer Perspectives on Current Brain Discourses.

Ö 2014, 403 pp., brochure, € 24.95

Brain research is a key area of research

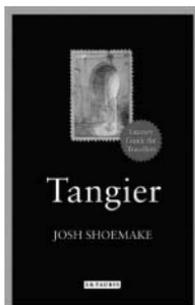
to the question of what constitutes the human. With its methods of brain imaging human behavior seems to be explainable and predictable. This anthology presents from an interdisciplinary perspective differentiated analyses of scientific knowledge production that is concerned with sex/gender and the brain. It gains particular insights into the transformation or persistence of gendered norms that frame current neurocultures. »Gendered Neurocultures« offers reflections for the development of a feminist and queer neuroscientific research. The approaches account for the alterability and interdependencies of brains, behaviors, societal experiences, and cultural norms.



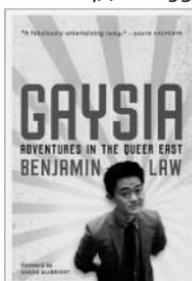
Josh Shoemaker: *Tangier*.

A Literary Guide for Travellers.
UKI/USA 2013, 286 pp. illustrated, hardbound, € 22.95

An edge city, overlooking both the Mediterranean and the Atlantic, Tangier is more than a destination, it is an escape, and the »Interzone«, as William Burroughs called it, has attracted spies, outlaws, outcasts and writers for centuries - men and women working out at the edge of literary forms, breaking through artistic borders. This outlaw originality is what most astonishes when encountering the literary history of Tangier for the first time. Particularly in the past century, the results were some of the most incendiary and influential books of our time, the most prominent being Burroughs' »Naked Lunch« and Bowles' »The Sheltering Sky«. The list of »edge« writers who were drawn to Tangier is long, among them Alexandre Dumas, Mark Twain, Edith Wharton, Jean Genet, Paul and Jane Bowles, Tennessee Williams, William Burroughs, Brion Gysin, Patricia Highsmith, Jack Kerouac, Truman Capote, Gore Vidal, Allen Ginsberg, Alfred Chester, Joe Orton, and Mohamed Chouki.



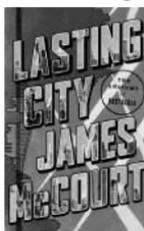
Benjamin Law: *Gaysia.* *Adventures in the Queer East.* USA 2014, , € 16.95



Benjamin Law considers himself pretty lucky to live in Australia: he can hold his boyfriend's hand in public and lobby his politicians to recognize same-sex marriage. But as the child of immigrants, he's also curious about how different life might have been had he grown up in Asia. So he sets off to meet his fellow Gaysians. Law takes his investigative duties seriously, going nude where required in Balinese sex resorts, sitting backstage for hours with Thai ladyboy beauty contestants, and trying Indian yoga classes designed to cure his homosexuality. The characters he meets - from Tokyo's celebrity drag queens to HIV-positive Burmese sex workers and Malaysian ex-gay Christian fundamentalists to Chinese gays and lesbians who marry each other to please their parents - all teach him something new about being queer in Asia.

James McCourt: *Lasting City.*

The Anatomy of Nostalgia.
USA/UK 2013, 323 pp., hardbound, € 26.95



Enjoined by his dying mother to »tell everything«, James McCourt was liberated by this deathbed wish to do just that. »Lasting City« is an operatic recollection that braids a nostalgic portrait of old-Irish New York with a boy's funny, gutter-snipe precocity and hardly innocent coming-of-age in the 1940s and 1950s. A literary outlaw in the poetic tradition of Verlaine and Baudelaire, McCourt tells his own story, his mother's, his family's, and that of a lost New York, the lasting city. While ostensibly an account of the author's first seven years, »Lasting City« expands into a philosophical exploration of memory, perhaps as daring a statement on perception as a kaleidoscopic unraveling of time. Mating fact with fantasy, or fantasy with fact, McCourt takes us from his deeply moving bedside account of his mother Catherine's death to its traumatic aftermaths both real and imagined.



Mark Lynch: Fond Memories.

D 2014, 144 S., Farbe, geb., € 40.99

An seiner Faszination für College-Boys, Freshmen und US-amerikanische Twinks lässt der texanische Fotograf in seiner ersten Monografie nun den Betrachter teilhaben. Sein Können besteht in der Fähigkeit, Amateurmodell für eine fotografische Zusammenarbeit zu gewinnen und sie dann auch noch so vor die Kamera zu bekommen, dass sie dabei völlig entspannt sind und - jeder auf seine Art - zu glänzen beginnen. »Die meisten meiner Modelle sind Heteros, die nicht einfach aus einem Pool homoerotischer Bilder Referenzpunkte schöpfen können«, sagt Lynch. In der Zusammenarbeit mit ihnen ergibt sich ein höherer Grad an Authentizität. Ihre Porträts wirken von Haus aus echt und unverfälscht. Nachdem ausgewählte Fotos von Lynch in diversen Sammelbänden erschienen sind, war es nun an der Zeit für eine eigene Monographie.



**Jake Jaxson und RJ Sebastian:
A Thing of Beauty.**

D 2014, 128 S., Farbe, geb., € 51.35

Dieser Bildband zeigt uns, was es bedeutet, ein »CockyBoy« zu sein - für das gleichnamige kalifornische Pornostudio zu arbeiten - zualtererst: Schwulsein ist gut! Jeder soll er selbst sein dürfen - und es ist nichts Falsches dran, wenn man ein Pornostar ist. Ausgestattet mit jeder Menge Selbstbewusstsein und Stolz gehen die Jungs von Cocky Boys auf Erkundungstour durch die weiten Landschaften der Homoerotik und des schwulen Sex. Sie nehmen sich kein Blatt vor den Mund, sind oft frech, aber wissen auch Romantik zu schätzen und einen kecken Scherz zur rechten Zeit. Sie haben Spaß an ihren eigenen Körpern und an denen der Anderen - das sieht man sofort. Dank seiner frischen Einstellungen hat Regisseur/Produzent Jake Jaxson sein Pornolabel an die Spitze der Arthaus-Erotica gepusht.



Joe Mozdzen: Anticipation.

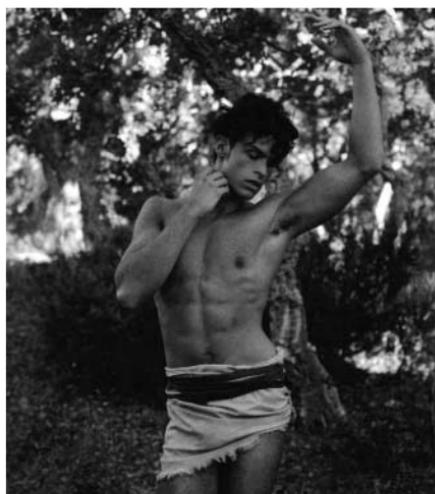
D 2014, 128 S., Farbe, geb., € 40.99

Joe Mozdzens Jungen umgibt der Mythos der Jugend und der Schönheit. Seine Bilder oszillieren zwischen einfühlsamer Erotik und unschuldigem Begehren. Wie der Titel andeutet, hat uns der kalifornische Fotograf etwas voraus - er unternimmt einen Vorgriff auf die hübschen Boys seiner Männerfotografie. Am liebsten sind ihm Twinks - die filigran wirken, oft mit etwas längeren Haaren auch feminin. Seine Jünglinge sind gern in nachdenklichen, lyrischen Positionen gehalten. Der US-amerikanische Portraitfotograf Greg Gorman hat ein Vorwort zu diesem Bildband beigeuert.



Mark Henderson: Poolside Pleasures.
The Best of Mark Henderson. D 2014, 160 S., Farbe, geb., € 61.63

»Poolside Pleasures« ist zunächst ein opulenter Querschnitt durch das Werk eines außergewöhnlichen Fotokünstlers. 2008 wurde sein Debüt »Household Idols« veröffentlicht. Und mit Bildbänden wie »Suburban Pleasures«, »Poolside«, »Luminosity« und zuletzt »American Eros« machte er sich auch bei uns einen Namen. Diese Zusammenstellung seiner besten Männerfotos greift nicht nur auf die genannten Bildbände zurück, sondern auch auf bisher unveröffentlichtes Material. So erhalten wir auch einen Ausblick auf das zukünftige Schaffen des Männerfotografen, der durch seine knalligen Farben, krassen Überbetonungen und Extremüberarbeitungen seiner Fotos berühmt wurde. Ein Werk voll üppiger, muskulöser Männerschönheit.



Karl Lagerfeld: Moderne Mythologie.

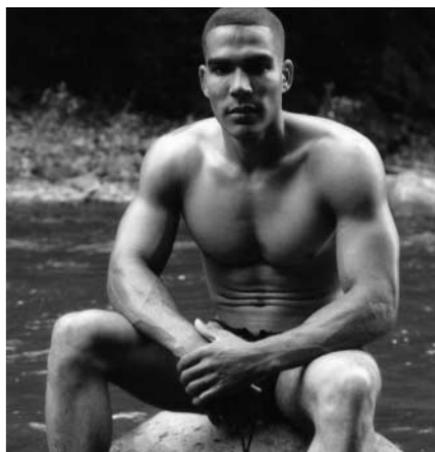
D 2014, 96 S., geb., € 49,34

Karl Lagerfelds Bilderzyklus »Moderne Mythologie« widmet sich der antiken Liebesgeschichte von Daphnis und Chloë und zeigt die Musen des Modeschöpfers wie Baptiste Giabiconi und Bianca Balti. Die Geschichte des Dichters Longos erzählt von einem Jungen und einem Mädchen, die elternlos bei Hirten aufwachsen und im Laufe der Jahre eine große Zuneigung füreinander entwickeln. Seit der Renaissance ist die Erzählung vielfach künstlerisch aufgegriffen worden und war vor allem in der Darstellung des Jünglings ein immer wiederkehrendes Motiv für schwules Begehren. Lagerfelds Aufnahmen stellen sich in eine Reihe mit Werken, die die antike Quelle als Sinnbild idyllischen Lebens präsentieren und ein zeitloses Schönheitsideal feiern. Der prachtvolle Bildband zeigt ästhetische erotisch aufgeladene Fotografien in einer aufwändigen Tritone-Reproduktion.

Verschiedene Fotografen: Raunch.

D 2014, 160 S., Farbe, geb., € 30,79

Verraten wir nun ein Geheimnis? - Die Bärte sind zurückgekehrt. Und mit ihnen das Brusthaar, die struppigen Beine, der behaarte Bauch und der Dschungel um die Eier. Der naturbelassene, ungetrimmte Mann erobert sich immer mehr Terrain zurück. Falls es dafür Beweise bedürfte, muss man sich nur den unglaublichen Erfolg des Buches »Beards« von Kevin Clarke vor Augen führen. Zur Männlichkeit gehören einfach die Haare dazu. Eine immer größere Gemeinde von Fans sieht das ein und trägt mit ihrem Faible zum steigenden Appeal dieser äußerlichen Merkmale der Männlichkeit bei. Verschiedene international bekannte Fotografen haben bisher unveröffentlichte Bildbeispiele zu dieser Fotoanthologie beigesteuert. Heraus gekommen ist eine Liebeserklärung an den haarigen Mann.



Ernest Montgomery: Dominicanos.

D 2014, 128 S., Farbe, geb., € 51.35

Über Jahre hinweg hat Ernest Montgomery die dominikanische Republik besucht. Dabei hat er sich vor allem für die Männer dort interessiert. Montgomery hat ein feines Auge für knackige Kerle mit braun gebrannter oder farbiger Haut, ihrem schweißtreibenden Machismo und ihren schönen, natürlichen Muskeln. Im Bildband »Dominicanos« sind seine erotischsten Fotos versammelt, die er während seiner Besuche gemacht hat. Damit gelang es ihm die bislang unbekannte Homoerotik der karibischen Männern mit all ihrer Exotik einzufangen. Dieser Bildband bringt dem Betrachter die wundervolle, berauschende Schönheit dieser Männer näher. Das, was einem Karibikaufenthalt am nächsten kommt.

Leo Castro: Rio Men.

D 2014, 128 S., Farbe, geb., € 51.35

Wir wissen nicht, was die Fifa und das IOC bewogen haben mag, die Fußballweltmeisterschaft 2014 und die Olympischen Spiele 2016 nach Brasilien zu vergeben. Ein Blick an die Copacabana und auf die knackigen, heißen Latino-Männer dort genügt, um zumindest uns einen guten Anlass zu liefern. Der Faszination brasilianischer Männer ist wohl auch der Fotograf Leo Castro erlegen. Er fotografierte Männer aus Rio de Janeiro voller Emotion, Charme und Sinnlichkeit. Wahre Cariocas, wie sich die Bewohner von Rio selbst nennen, zeichnen sich aus durch ihre athletischen Körper, egal ob junge Burschen oder echte Kerle, egal ob hellhäutig oder farbig - diese lebendige, pulsierende Mischung macht Metropole wie Bewohner so einzigartig auf der Welt.

Jamie O'Neill: Im Meer, zwei Jungen.

Dt. v. Hans-Christian Oeser.

D 2014, 703 S., geb., € 25,65

Um es gleich vorweg zu nehmen: »Im Meer, zwei Jungen« ist eine der schönsten schwulen Liebesgeschichten, die je aufgeschrieben worden sind. Die Geschichte spielt unmittelbar vor dem großen irischen Aufstand 1916, in dessen Folge die Republik Irland entstand. Allein schon die intensive und interessante Schilderung dieses Zeitkolorits würde den Roman lesenswert machen - doch die Dreiecksgeschichte von MacMurrough, Doyler und Jim schlägt den Leser in ihren Bann. Die Erzählung beginnt

in einem langsamen, geheimnisvollen Tempo. Das englische Original lehnt sich dabei sprachlich an den irischen Dialekt des Englischen an, so wird man in eine andere Welt hinein gezogen. In ein Land im Krieg, im Konflikt mit dem als Kolonialmacht empfundenen England, aber auch im Konflikt mit den eigenen Traditionen und dem dominanten Katholizismus. Die Geschichte von MacMurrough, Doyler und Jim ist eigentlich rasch erzählt. MacMurrough, ein irischer Landadliger und gerade aus dem Gefängnis entlassen, in dem er

wegen einer schwulen Affäre einsaß, hat eine Schwäche für junge Arbeiter. Sein Schwarm oder vielleicht besser: Objekt seiner Begierde, ist gerade Doyler Doyl, den er hemmungslos benutzt. Dieser - allerdings nur vermeintlich oberflächlichen - Beziehung steht die aufkeimende und intensive Verliebtheit Doylers und Jims gegenüber. Doylers und Jims Väter waren einst Kameraden beim Militär und die beiden Jungen gingen auch eine zeitlang gemeinsam zur Schule. Doch während Jims Vater, ein kleiner Krämer, seinem Sohn eine bessere Ausbildung zukommen lassen will, wurde Doyler schon früh gezwungen zu arbeiten. So hatten die beiden sich aus den Augen verloren. Doch an einem Nacktbadeufer finden sie sich wieder - als MacMurrough offenbar wieder einmal mit Doyler fertig war. Doyler und Jim treffen sich an diesem Ufer regelmäßig und verbringen dort die meiste Zeit ihrer jungen Liebe. Für Jim, gerade 16 geworden, ist es überhaupt die Zeit des sexuellen Erwachens. Die beiden Jugendlichen baden gemeinsam und planen, gemeinsam zu einem der Küste vorgelagerten Felsen zu schwimmen, um dort die irische Flagge zu

hissen. Die Komplexität von »Im Meer, zwei Jungen« machen vor allem die Spannungen und Gegensätze aus. Dieser zarten Liebesgeschichte steht die sexuelle Beziehung Doylers zu MacMurrough gegenüber - doch MacMurrough ist selbst die komplexeste Figur des Romans. Gespalten in zwei Widerstreitende, Scrotes (sein irisch-katholisches schlechtes Gewissen) und Dick (sein nimmersatter Phallus), führt er innere Streitgespräche die ebenso scharfsinnig wie hinreißend komisch sind. MacMurrough ist gleichsam eine Umdeutung Oscar Wildes, der nicht am englischen Gefängnis zerbricht, sondern eine schwule irische

Identität entwickelt und zum Freiheitskämpfer wird.

»Im Meer, Zwei Jungen« zeigt auch die Vielschichtigkeit des irischen Nationalismus. Gab es zu Beginn des Ersten Weltkrieges Loyalitätsbekundungen, sahen viele Nationalisten den Krieg immer mehr als Chance für Irlands Unabhängigkeit. Einen ersten Höhepunkt erreichten diese Bestrebungen im gescheiterten Osteraufstand von 1916. An diesem historischen Hintergrund hatte ein schwuler Menschenrecht-

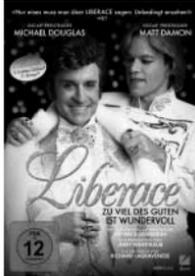
ler wichtigen Anteil: Roger Casement. Er machte Karriere als Verfasser eines Berichtes über die brutale Ausbeutung der Bevölkerung des heutigen Zaires durch Leopold II. Casement deckte danach ähnliche Missstände der britischen Kolonialmacht in Südafrika auf. Im Ersten Weltkrieg reiste er nach Deutschland, um irische Kriegsgefangene für den Befreiungskampf zu gewinnen. Die Deutschen brachten ihn in einem U-Boot zurück nach Irland, doch Casement wurde gefangen genommen, verhaftet und noch 1916 wegen Hochverrats hingerichtet. Casement hinterließ seine »Black Diaries«, in denen er über seine Homosexualität, seine schwulen Begegnungen und Freunde berichtet. Jahrelang waren diese Tagebücher unter Verschluss - von irischer Seite wurden alle Andeutungen über Casements schwules Leben als englische Propaganda denunziert. Erst in den letzten Jahren konnte die Echtheit erwiesen werden. Hierauf baut auch die Casement-Biografie von B. Inglis auf. Eine kürzere Würdigung Casements findet sich auch in C. Tóibíns Sammlung »Love in a Dark Time«. Geben wir Europa seine schwule Geschichte zurück - es gibt viel zu entdecken!



Steven Soderberg (R): Liberace - Zu viel des Guten ist wundervoll.
Behind the Candelabra.

USA 2013, OF, SF, dt. UT, 114 Min., € 14.99

Der 20-jährige Landjunge Scott Thorson ist fasziniert, als er in Las Vegas eine Show des Entertainers Liberace erlebt. Für den exaltierten Künstler ist es zunächst Lust auf den ersten Blick. Doch aus der leidenschaftlichen Affäre entwickelt sich für Liberace die ganz große Liebe. Scott zieht in Liberaces Anwesen und wird als Chauffeur engagiert - um den Schein zu wahren. Der Junge ist geblendet von Liberaces Luxus, später vernebelt von Tabletten und Drogen, und erkennt darum nicht, dass er vereinnahmt wird. Als Scott aufbegehrt, serviert ihn Liberace eiskalt ab - erst viel später wird sich zeigen, dass der Künstler dies ewig bereuen sollte und Scott in Wahrheit der wichtigste Mann seines Lebens geblieben ist. Das grandiose Biopic mit dem beeindruckenden Paar Michael Douglas und Matt Damon. Auch als Blu-ray erhältlich.



Eytan Fox (R): Cupcakes.

Israel/F 2013, hebr. OF, dt. UT, 96 min., € 16.99

Die Bäckerin Anat aus Tel Aviv wurde von ihrem Mann verlassen und steckt seither in der Midlife Crisis. Um sie aufzumuntern, komponieren ihre fünf besten Freunde, vier Damen und der schwule Ofer, einen netten, kleinen Song für sie. Das Lied besitzt echte Ohrwurmqualitäten. Das fällt Ofer und seinem Lover sofort auf. Sie beschließen den Song für den kommenden Unversong-Wettbewerb anzumelden. Der Jury gefällt es. Und so wird die



»Band« über Nacht zum offiziellen israelischen Vertreter beim Contest Finale in Paris. Alle sechs studieren nun Choreografien ein, kratzen das nötige Kleingeld zusammen und lassen sich ein auf ein spektakuläres Abenteuer, das sie bis auf die Live-TV-Bühne der Endausscheidung in Paris führt. Das plötzliche Leben in der Welt des Glamours wird für die FreundInnen zur Zerreißprobe ihrer Freundschaft.

Rosa von Praunheim (R): König des Comics: Ralf König.

D 2013, OF, 80 min., € 19.99



Ralf König hat es geschafft als Chronist des schwulen Alltags auch ein großes heterosexuelles Publikum zu begeistern. Inzwischen ist Ralf König einer der erfolgreichsten Comiczeichner Deutschlands. Begonnen hat der schwule Tischlergeselle aus Dortmund mit dem Zeichnen seiner damals noch nicht so ausgeprägten Knollennasenfingern Anfang der 1980er Jahre. 1987 wurde er mit dem später auch verfilmten Comic »Der bewegte Mann« berühmt. »König des Comics« zeigt einen bescheidenen, zurückhaltenden Menschen, dessen Beobachtungsgabe die komischsten Situationen von uns allen entdecken lässt. Regisseur Rosa von Praunheim selbst eine schwule Ikone - macht mit dieser Doku über Ralf König eine tiefe Verbeugung vor dem Herrn der Knollennasen und seinem inzwischen recht beachtlichen Œuvre.

Yariv Mozer (R): Liebesbriefe eines Unbekannten.

Israel 2013, hebr. OF, dt. UT, 82 min., € 16.99

Tel Aviv im Sommer 1989: Der 25-jährige Linguistikstudent Boaz erhält Briefe von einem Unbekannten. Die leidenschaftlichen Worte des anonymen Verfassers bringen den Studenten nicht nur um den Verstand, sondern rufen auch

lange verschüttete Erinnerungen in ihm wach. Gleichermaßen fasziniert wie beunruhigt nimmt Boaz seine Umgebung nun mit anderen Augen wahr. Immer mehr scheint der Fremde Boaz' Gegenwart zu bestimmen. Wer ist nun der Unbekannte? Etwa ein Nachbar? Oder der gut aussehende Typ aus der Straßenbahn? Sein Professor? Eine Suche nach dem Fremden beginnt, die Boaz näher zu sich selbst bringt. »Liebesbriefe eines Unbekannten« ist die Verfilmung einer Kurzgeschichte des israelischen Autors Yossi Avni aus dem Buch »Der Garten der toten Bäume«, dessen deutsche Übersetzung kürzlich wieder aufgelegt wurde.



**Susanna Helke (R):
American Vagabond.**

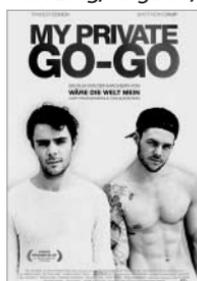
USA 2013, OF, dt.UT, 85 min., € 19.99

Der Film von Susanna Helke greift auf poetische Weise das zunehmende Problem der Obdachlosigkeit schwuler und lesbischer Jugendlicher auf (die Statistik besagt, dass in den USA 40% aller obdachlosen Jugendlichen von ihren Familien aufgrund ihrer sexuellen Orientierung verstoßen werden). James läuft mit 17 zuhause weg, weil die Eltern seine Homosexualität einfach nicht akzeptieren wollen. Mit seinem Freund Tyler will James ein neues, besseres Leben in San Francisco beginnen - dort, wo sich in seinen Träumen das Ende des Regenbogens befindet. Doch die Wirklichkeit sieht anders aus: obdachlos und ausgehungert finden sich die beiden auf der Straße wieder. Einerseits sind die beiden zu schwul für ihre Familien. Und andererseits sind sie zu arm und unansehnlich für die Schwulenszene, um dort Fuß fassen zu können. Bald bleibt James von seinen Träumen nichts Anderes mehr übrig als seine Freundschaft zu Tyler. Auf ihrer Suche nach Jobs, Essen, Wärme und einer Perspektive erleben die beiden Jugendlichen die dunkle Seite des schwulen Paradieses.



Cory Krueckberg und Tom Gustafson (R): My Private Go-Go.

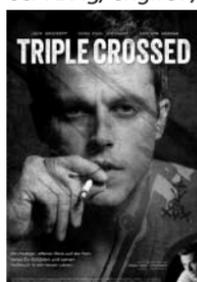
USA 2013, engl.OF, dt.UT, 92 min., € 19.99



Doc ist ein niedlicher Student und internetsex-süchtiger Videoblogger. Er ist ganz verschossen in den professionellen Go-Go-Dancer Go. Da kommt ihm die glorreiche Idee, wie er sich unauffällig an das Objekt der Begierde heran machen kann. Er gibt vor, eine Doku über die Clubszene New Yorks zu drehen. Bei den Dreharbeiten kommt der introvertierte Cyberstalker aus der Provinz dem außergewöhnlich aufregenden Traummann näher: Go ist auch in natura attraktiv und zudem umgänglich. Nach einer unvergesslichen, leidenschaftlichen Nacht, die Doc und Go miteinander verbringen, passiert das, was nicht vorherzusehen war: aus Leidenschaft und Lust wird Liebe. Kann solch eine Beziehung von Dauer sein? »Scripted Reality« hält nun Einzug im Schwulofilm - dieser komplett per Handkamera auf den Straßen, in den Mietshäusern und vor allem in den Nachtclubs von New York guerillamäßig aufgenommene Film zeigt eine Beziehung zwischen einem Nerd und einem heißen Muskelmann.

**Sean Paul Lockhart (R):
Triple Crossed.**

USA 2013, engl.OF, dt.UT, 95 min., € 19.99



Chris Jensen ist durchtrainiert und attraktiv. So sieht ihm niemand an, dass der gerade aus Afghanistan zurückgekehrte Soldat sich ziemlich schwer tut mit dem lockeren Lebensstil in der kalifornischen Heimat. Er fristet sein Leben als Flaschensammler und ernährt sich vom Inhalt von Mülltonnen. Da macht ihm eine geheimnisvolle junge Frau ein zunächst verlockendes Angebot. Für einen stattlichen Batzen Geld soll Chris den schwulen Lover ihres toten Bruders killen. Der nämlich hat die Hälfte einer Firma geerbt, die das Mädchen gern für sich hätte. Chris stößt das Opfer auf - und verliebt sich: denn der ausgesprochen schnuckelige Andrew Warner

kämpft mit dem Verlust seines Boyfriends. Leidenschaftliche Bettscenen und ein riskantes Katz-und-Maus-Spiel sind in diesem Thriller zu einem explosiven Cocktail vermengt. Hauptrolle und Regie übernahm Sean Paul Lockhart, der vielen als Pornodarsteller Brent Corrigan bekannt sein könnte.

**Antonio Hens (R):
Das letzte Spiel (La Partida).**

Spanien/Kuba 2013, span. OF, dt. UT,
94 min., € 19.99

Am Malecón, der berühmten Ufermauer von Havanna, sitzen nach Sonnenuntergang die käuflichen Jungs und warten auf ihre Freier. Zu ihnen gehört auch Reinier. Eigentlich wäre der Boy ein begabter Fußballer. Noch immer hofft er, dass sein großer Traum einmal in Erfüllung geht: er würde gerne entdeckt zu werden, um so das Land verlassen zu können, in dem er keine großartigen Aussichten mehr sieht. Seine Frau und seine Schwiegermutter wissen von seinem Nebenverdienst und drängen ihn zu einer Heirat mit einem reichen Spanier. Doch Reinier lernt eines Nachts Yosvani kennen, einen Jungen, ebenso arm wie er, von seiner Freundin und seinem Vater unter Druck gesetzt. Erst zaghaft, dann leidenschaftlich verlieben sich die beiden ineinander. Sie wissen, dass sie nur zusammen eine Chance haben und unternehmen einen riskanten Versuch, ein neues Leben anzufangen.



**John Krokidas (R):
Kill Your Darlings - Junge Wilde.**

USA 2013, engl. OF, dt. SF, dt. UT,
99 min., € 17.99

Allen Ginsberg - gespielt von Daniel Radcliffe - kommt 1944 zum Studieren nach New York. Dort an der Columbia-Universität lernt er den charismatischen Kommilitonen Lucien Carr sowie dessen Freunde Jack Kerouac und William S. Burroughs kennen. Diese Begegnungen stellen sein Leben komplett auf



den Kopf. Zu Carr empfindet Ginsberg bald eine innige Verbundenheit. Die neuen Freunde wollen die Konventionen der literarischen Welt mit neuen Ansätzen sprengen. Zusammen mit ihnen taucht er in die lebendige Underground-Szene von Greenwich Village ein. Zunehmend ergreift eine antibürgerliche Aufbruchsstimmung Besitz von ihm. Er entdeckt seine Gefühle und die (schwule) Liebe. Bald jedoch wird der kreative Rausch nicht nur durch Ginsbergs labile Mutter gestört, sondern auch durch Luciens älteren Verehrer David Kammerer, der Lucien mehr und mehr unter Druck setzt. Nichts davon lässt allerdings ahnen, dass schließlich ein Mord zur Bewährungsprobe für die Freunde werden wird.

Christiane Balthasar (R): Der Wagner-Clan. Eine Familiengeschichte.

D 2013, dt. OF, 108 Min., € 21.99



Geheimnisse und Intrigen eines legendären Clans, dessen erbitterte Machtkämpfe die Öffentlichkeit bis heute in Atem halten: Erfolgsregisseurin Christiane Balthasar hat den historischen Stoff nach einem Drehbuch von Kai Hafemeister als kontrastreiches,

modernes Fernseh-Drama inszeniert. Zur prominenten Besetzung des in München und in Österreich gedrehten Films gehören Iris Berben, Petra Schmidt-Schaller, Heino Ferch, Lars Eidinger, Felix Klare, Eva Löbau, Justus von Dohnányi und Vladimir Burlakov. Die Sachbuch-Vorlage legt besonderes Augenmerk auf die zentrale Figur des zumindest bisexuellen Sohnes von Richard Wagner. Siegfried versuchte seine homosexuellen Anteile zeitlebens zu verbergen und wollte Unheil von Bayreuth abwenden, indem er sich auf seine künstlerischen Aktivitäten konzentrierte.

Ferzan Ozpetek (R): A Magnificent Haunting (Magnifica presenza).

I 2012, OF, engl. UT, 105 Min., € 19.99

Shortly after moving in to his large and suspiciously cheap apartment, aspiring gay actor Pietro notices that he is not alone. In fact, he is surrounded by the eight elegantly dressed ghosts of a troupe of actors, who all mysteriously died in the apartment in 1943. What is at first

rather unnerving evolves into something more congenial, as Pietro and his companions become friends, with the phantom troupe giving the gay Pietro romantic advice, acting tips and encouragement, and the young actor resolving to get to the bottom of the mystery surrounding his new friends' deaths, a journey that opens him up to new worlds.



**Sally El Hosaini (R):
My Brother the Devil.**

UK 2012, OF, dt. SF, dt. UT,
103 Min., € 14.99

Zwei arabische Brüder und ihre bedingungslose Liebe: Für den sensiblen 14-jährigen Mo ist der 19-jährige Bruder Rashid ein Idol: Er ist Mitglied einer Gang, dealt mit Drogen, unterstützt die Familie und wird auf der Strasse respektiert. Rashid aber wünscht sich



für Mo einen anderen Lebensweg. Als eine rivalisierende Gang seinen besten Freund ersticht, stellt Rashid sein bisheriges Leben in Frage. Er begegnet dem Fotografen Sayyid, dadurch eröffnet sich ihm eine neue Welt. Die Gang verfolgt Rashids Veränderung mit Misstrauen, Mo fühlt sich von Rashid geradezu verraten und gerät auf die schiefe Bahn. Mos Welt bricht zusammen, als er entdeckt, dass sein vergötterter Bruder schwul ist. Eine authentisch, rasant und mit dichter Atmosphäre erzählte Coming-out- und Coming-of-age-Geschichte.

**Pierre Thoretton (R): L'Amour Fou:
Yves Saint Laurent - Pierre Bergé.**

The Life and Love of the Greatest Fashion Designer of All Time.
F 2010, frz. OF, engl. UT, 99 min., € 21.99

Documentary about the life and work of fashion designer Yves Saint-Laurent, focusing particularly on his relationship with Pierre Bergé, his lover and business partner of 50 years. The film traces Saint-Laurent's career from its beginnings in the 1950s at the House of Dior, where he began as an assistant to Christian Dior

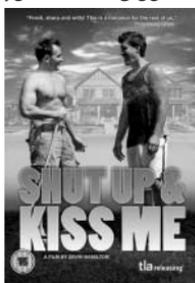
before taking over the brand at the age of



just 21 following Dior's death in 1957, and on to his subsequent fame and enduring influence within the world of fashion. It is also a fascinating insight into YSL's private life and the 50 years he shared with the love of his life, Pierre. Throughout their partnership, Yves and Pierre were avid collectors of art, spending a large portion of their wealth amassing a collection that would rival the best galleries. On YSL's death in 2008 Bergé decided to sell the couple's beloved collection.

**Devin Hamilton (R):
Shut up and Kiss Me.**

USA 2010, engl. OF, engl. UT,
79 min., € 25.99



Devin Hamilton directs this comedy about a 35-year-old singleton who braves the world of gay-dating as he searches for »Mr Right«. Egged on by his straight friends, lonely heart Ben embarks on a crash course of dating that soon has him despairing that he'll ever find his ideal match. Nightmarish attempts with video dating, bad gym runs, and his uproarious friends signing him up with online match-making sites have got him nowhere. But as luck would have it, he soon realises he has the hots for Grey, a jogger who passes by each morning while Ben is watering his front lawn. After finally plucking up the courage to speak to Grey, Ben discovers there's an instant chemistry between them. There's only one problem, however, Ben wants a monogamous relationship, and Grey has some serious commitment issues. Funny and touching, »Shut up and Kiss Me« deals with sexual monogamy and dating in today's gay world.

Benoit Jacquot (R): Die Falschmünzer.
Nach einem Roman von André Gide.

F 2010, frz. OF, dt. UT, 120 min., € 19.99
Literaturverfilmung nach dem gleichnamigen Roman von André Gide: Anfang des 20. Jahrhun-

derts verliebt sich der Autor Edouard in seinen jungen Neffen Olivier, der sich auf sein Abitur vorbereitet und selbst auch Ambitionen hat, einmal ein großer Schriftsteller zu werden. Doch Olivier gerät zunehmend unter den Einfluss des umtriebigen Grafen Passavant, der ihm die Leitung einer neuen Literaturzeitschrift anbietet. Währenddessen bahnt sich zwischen Edouard und Oliviers bestem Freund Bernard etwas an. Bernard, der von zuhause weggelaufen ist, möchte für Edouard als Privatsekretär arbeiten. Durch ihren Kontakt zu den Erwachsenen lernen Olivier und Bernard schnell fürs Leben - die so gewonnenen Erfahrungen versuchen sie auf neuartige Weise in Literatur zu transferieren.



David Bell (R):

An Audience with Dame Edna.

Two Disc Set - All Three Shows.

UK 1980-1988, engl. OF, 150 min. +

Bonus, € 19.99

»Hello Possums!« - Unarguably Australia's greatest export, Housewife Superstar Dame Edna Everage takes time out of her busy schedule to answer questions on her life and voice her opinions to a star-studded audience on no less than three occasions. Star of stage and screen, her presence, charm and wit has graced TV screens since the late 1960s, when she was propelled from being an average housewife into the media megastar we know and love now. Her television shows are always highly successful - both with critics and viewers, so much so that »An Audience with...« won her a cult status among her many fans and audiences worldwide. Her shows haven't been available on DVD for a long time. All three shows of 1980, 1984 and 1988 on one DVD now.



Rainer Werner Fassbinder (R):

Querelle.

DIF 1982, engl./dt./frz. OF, engl. UT, 104 min., € 12.99

Rainer Werner Fassbinder's legendary film in a

restored and remastered version. On leave in the Port of Brest, a bisexual sailor (Brad Davis) stabs and kills his drug-smuggling partner and fellow seaman, following an argument. He seeks shelter in a nearby notorious brothel, where he gives full vent to his homosexual desires. There he befriends the predatory madam, Lysiane (Jeanne Moreau). One by one, the other habitués of the brothel succumb to his charms. From then on Querelle embarks on a voyage of highly charged and sometimes violent sexual self-discovery that will transform him forever from the man he once was. Adapted from the novel by Jean Genet, this was Rainer Werner Fassbinder's last film and his most vividly surreal in its design and photography.



Rosa von Praunheim (R): Nicht der Homosexuelle ist pervers, sondern die Situation, in der er lebt.

D 1970, dt. OF, 67 min., € 19.99

1969 wurde der umstrittene §175 des bundesdeutschen Strafgesetzbuches erstmals reformiert. Bald danach begann Rosa von Praunheim mit der Inszenierung dieses filmischen Manifests für die junge zweite Homosexuellenbewegung. Bei der Ausstrahlung dieses »Schwulen-Schockers« 1973 in der ARD klinkte sich der CSU-nahe Bayerische Rundfunk aus dem laufenden Programm aus. Auch Schwule standen diesem späteren Klassiker des Schwulenfilms - hier nun in einer restaurierten HD-Fassung - ambivalent gegenüber. Als Daniel - ein junger Mann aus der Provinz - nach Berlin kommt, trifft er dort Clemens. Beide sind füreinander die große Liebe. Bald ziehen sie zusammen und unternehmen den Versuch, die bürgerliche Ehe zu kopieren. Doch nach ein paar Monaten zerbricht das Glück. Daniel verlässt Clemens für einen reichen, älteren Mann. Auch die neue Beziehung nimmt keinen guten Verlauf - für Daniel Anlass in die Schwulenszene der Großstadt einzutauchen.



mit wärmsten empfehlungen



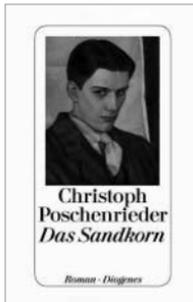
Veit empfiehlt

Christoph Poschenrieder: **Das Sandkorn.**

CH 2014, 402 S., geb., € 23.54

Jacob Tolmeyn ist Kunsthistoriker im Berlin der späten Kaiserzeit. In der Halbwelt der damaligen schwulen Kneipen hat er den schönen Niki kennen gelernt und sich völlig in ihn verliebt. So merkt Jacob auch lange nicht, dass er einem Hochstapler und Betrüger aufgesessen ist. Doch als

Jacob schließlich erkennt, dass sein Liebhaber ihn nur ausnutzt, beginnt Niki ihn zu erpressen. Darum nimmt Jacob eine Stelle in Rom an, für die er eigentlich überqualifiziert ist: Fortan sichtet er an einem kleinen deutschen Institut Dokumente, die der Vatikan gerade zur Forschung freigegeben hat. In diesem Institut arbeitet auch Beat als Aushilfe, ein ehemaliger Schweizer Gardist; ehemals offenbar deshalb, so ahnt man im Laufe der Geschichte, weil die Affäre mit seinem Hauptmann aufgefliegen war. Freilich, Jacob und Beat können anfangs nur schwer miteinander, zu unterschiedlich sind ihre beiden Charaktere. Jacob ist ein feinsinniger Kunstmensch, der die Großstadt liebt, Beat dagegen ist ein eingefleischtes Landkind, bodenständig und praktisch veranlagt – für



Jacobs Geschmack eindeutig zu grobschlächtig. 1913 werden die beiden beauftragt, Reisen nach Süditalien zu unternehmen, um dort die Reste der staufischen Bauten Friedrich II. zu sichten, katalogisieren und mit der neuen Technik der Fotografie zu dokumentieren – Kaiser Wilhelm selbst steht hinter Auftrag und Finanzierung. Auf diesen Reisen kommen sich Jacob und Beat naturgemäß näher, doch beide sind wegen ihrer bisherigen Erfahrungen stark in Ängsten gefangen und umgeben sich mit einem Panzer aus Vorsicht. Die dritte Forschungsreise im Früherbst 1914 muss dann auch abgebrochen werden, weil Italien die Fronten wechselt und Deutsche nicht länger in Italien bleiben können. Zurück in Berlin macht sich Jacob verdächtig, die allgemeine Kriegshysterie bringt ihm ein polizeiliches Verhör ein, in dessen Verlauf der ermittelnde Polizist intuitiv richtig eine Verbindung zum aktenkundigen Erpresser Niki herstellt, von dem Jacob glaubt, dass er tödlich verunglückt sei und er, Jacob, daran schuld. So nimmt das Verhör einen verhängnisvollen Verlauf. – Christoph Poschenrieder erzählt die Geschichte von Jacob und Beat im Rückblick, eingefügt in ein Polizeiverhör, das harmlos beginnt und eine beeindruckende Eigendynamik entwickelt. Die Fragen des Polizisten werden nämlich immer konkreter und nehmen Jacob schließlich richtig in die Zange. Gleichzeitig verändert sich die Motivation des Polizisten: Obwohl er eigentlich sogar für die Abschaffung des Verbotssparagrafen 175 eingetreten ist, will er je länger je mehr Jacob in die Ecke treiben – gerade weil Jacob schwul ist. Jacob hingegen verfällt zunehmend der Resignation und wird so ein williges Opfer. Mit der Ebene des packenden Verhörs, das dem Roman zuweilen die Dimension eines Krimis gibt, werden zwei weitere Erzählebenen verflochten. Einmal die Geschichte Jacobs und Beats, eine sehr zart erzählte Geschichte einer Annäherung zweier schwerer Männer, die sich erkennbar gerade deswegen von einander angezogen fühlen, weil sie spüren, dass sie überhaupt nicht zueinander passen. Die dritte Erzählebene gibt dem Roman noch eine besondere Brisanz: Der

Autor lässt den ermittelnden Polizisten etwa 15 Jahre später in seinen Memoiren rückblickend von dem Verhör berichten, das er mit Jacob geführt hatte. Diese Memoiren sind nicht nur der Schlüssel zu den Motiven des Polizisten, sondern auch zum weiteren Schicksal von Jacob und Beat. Die drei Ebenen werden im ständigen Wechsel erzählt und es entsteht der Eindruck, als ob drei archäologische Schichten übereinander lägen und je weiter man nach unten dringt, umso unschärfer werden die Funde und Beobachtungen. Und so wird »Das Sandkorn« auch zu einem Buch schwuler Erinnerung und Vergangenheits-Rekonstruktion: Die Geschichte der Liebe zweier Männer wird überlagert von der bürokratischen Ebene des Verhörs und deren tatsächliche Hintergründe deuten sich in den subjektiven Memoiren eines Außenstehenden an. Diese Memoiren eines Polizisten, der aus rein polizei-pragmatischen Gründen Magnus Hirschfeld bei der Bekämpfung des § 175 unterstützte, gibt es tatsächlich – ebenso wie die Reise zweier Kunsthistoriker zur Erschließung der staufischen Ruinen am Anfang des letzten Jahrhunderts. »Das Sandkorn« ist also ein echtes schwules Erinnerungsbuch, es zeigt beispielhaft nicht nur den Umgang mit Schwulen, sondern auch wie wir Geschichte in Geschichte umsetzen – und dies als fesselnde kriminalistische Liebesgeschichte.

**Matthias Frings:
Manchmal ist das Leben.**

D 2014, 360 S., Broschur, € 15,32

Hahn und Fex sind Freunde seit ihrer Schulzeit, ihre Freundschaft scheint auf einem unerschütterlichen Fundament zu stehen. Denn als der scheue und verunsicherte Fex von seinen Mitschülern als Schwuler nicht einmal nicht nur verächtlich gemacht, sondern auch verprügelt werden sollte, war auf einmal der athletische und überlegene Sonnyboy Hahn zur Stelle. Und Hahn sorgte nicht nur dafür, dass Fex ungeschoren davonkam, er verschaffte Fex sogar einen echten Triumph über dessen perplexen Peiniger. Fex ist natürlich seitdem in Hahn verliebt, unglücklich, denn Hahn ist hetero. Nur einmal, »hackedicht« zu Fexens 30. Geburtstag hatten die beiden Sex miteinander. Doch ihre Freundschaft hat immer funktioniert und Hahns wechselnde Lebensabschnitts-Begleiterinnen überdauert. Mittlerweile leben beide in Berlin, Hahn hat eine Stelle beim Radio, Fex jobbt ziemlich ziellos herum, seine Berufung

hat er noch nicht gefunden. Im Sommer als Christo und Jeanne-Claude den Berliner Reichstag verhüllen, bekommen beide die Diagnose, HIV-positiv zu sein. Ihre Freundschaft bekommt



einen tiefen Riss, denn für beide scheint klar zu sein, dass Fex derjenige war, der Hahn angesteckt hat. Die Geschichte dieser scheiternden und dabei doch so innigen Freundschaft zwischen einem Schwulen und einem Hetero wird durch zwei eingeschobene Serien immer wieder

unterbrochen und dadurch indirekt immer wieder in ein neues Licht gestellt. Zum einen greift Matthias Frings eine Reihe von vermeintlichen Nebenfiguren der Geschichte von Hahn und Fex auf und schafft dadurch das Kolorit eines Großstadtlebens zwischen noch nicht übersiedeltem Bundestag, Swingerclub, Taximilieu und Obdachlosigkeit. Diese Passagen heben sich zunächst sowohl sprachlich wie erzählerisch wie kleine Kabinettstücke aus dem Roman ab, mal im Slang der Gosse, mal als verzweifelter Liebesbrief, mal im Ton einer Zeugenaussage, mal auktorial, mal in Ich-Perspektive. Jede dieser Figuren erscheint so auf einmal in einem ganz intimen Licht und so sind es eigentlich diese Nebenrollen, mit denen man sich beim Lesen am meisten, freilich immer wieder wechselnd identifiziert, denn jede neue Figur verschiebt den lesenden Blick in eine ganz andere Richtung. Überhaupt ist die ständige verunsicherte Suche nach einem Halt im Roman etwas, was »Manchmal ist das Leben« zu einem überaus spannenden Leseerlebnis macht. Denn es gibt noch die zweite Serie, die aus der Perspektive eines Höherentwickelers erzählt. Hier werden auf einmal Details der Aktion geschildert, die für einen Sommer Berlin ein anderes Gesicht gab, die überraschen, kurios bis skurril anmuten, sodass den ganzen Roman lang der Arbeiter immer wieder als möglicher Held erscheint, der womöglich der Schlüssel für das ganze verzweigte Geflecht um Hahn, Fex und die Ihren sein könnte. Doch soviel man von den Handgriffen und geheimen Beobachtungen rund um die spektakuläre Verhüllung des Berliner Reichstagsgebäudes auch erfährt – der Arbeiter selbst bleibt als Person



schemenhaft, er entzieht sich dem Leser und der Leserin. Dieser Erzählstil, nämlich einerseits Nebenfiguren für einen Moment so aufzuladen, dass man sich mit ihnen identifizieren will, andererseits eine Person aufzubauen, die – als Fassadekletterer zuweilen im wörtlichen Sinn – alles von oben betrachtet, bekommt die Freundschaftsgeschichte von Hahn und Fex eine neue, gesellschaftliche Dimension. Für sich genommen wäre deren scheiternde Freundschaft eine klassische Entwicklungsgeschichte. Doch indem Matthias Frings Elemente des modernen Episoden-Romans in seiner eigentümlichen Weise einbaut, entsteht eine Mischung aus individueller und gesellschaftlicher Sichtweise, man gewinnt den Eindruck, etwas von einem kollektiven Bewusstsein zu erfassen. Doch auch dies ist ein flüchtiger Moment: Dem erhabenen Moment der Stadt, der Verhüllung des Reichstages, entspricht der Moment der Todesangst Hahns, gegen dessen fortschreitende Krankheit kein Medikament hilft. Doch weder für die Stadt noch für Hahn oder Fex folgt auf diese Grenzerfahrung die erwartbare Verklärung. Was folgt, ist Alltag und Klischee. Die Stadt wird wieder normal und hektisch, Hahn schiffet endlich im Hafen des Beziehungsalltags ein und Fex hat seine Berufung gefunden und schreibt Gedichte in der Fremde. Ein leidenschaftlicher und ergreifend schöner Roman für ein Leben vor und nicht nach dem Höhepunkt.



Dorian empfiehlt

Oscar Wilde:

Das Bildnis des Dorian Gray.

Dt. v. Eike Schönfeld (neue Übersetzung).

D 2014, 292 S., geb., € 22.60

Der junge Dorian Gray verkörpert für den in der Londoner High Society verkehrenden Maler Basil Hallward die Muse, die ihm zu seiner vollen künstlerischen Entfaltung verhilft und als

perfektes Vorzeigeobjekt für jugendliche Unberührtheit, Schönheit und Aufrichtigkeit dient. Basils sündenreicher Freund Lord Henry sieht in Dorian dagegen die wundervolle Chance, sich als Mentor zu verwirklichen und ihn



seiner Vorstellung entsprechend zurechtzuformen.

Während der geblendete Basil ihn mit Komplimenten überschüttet und seiner neu gewonnenen Leidenschaft in noch nie da gewesener Finesse seiner Bilder Ausdruck zu verleihen mag, bringt Lord Henry Dorian mit

seinen paradoxen Philosophien und extremen Meinungen in Aufruhr und beginnt so, zunehmend den Geist des Jünglings für sich zu beanspruchen.

Als Basil auf dem Höhepunkt seines künstlerischen Daseins ein lebensechtes Gemälde von Dorian anfertigt und dieser vor dem vollendeten Kunstwerk steht, ahnt niemand den Schrecken der Zukunft. Dorian erschauert bei dem Anblick und spricht voller Entzücken einen folgenschweren Wunsch aus: Möge er doch immer so jung und schön bleiben wie auf diesem Porträt, solle stattdessen das Bild altern und die Lasten des Lebens tragen.

Sein Gebet wird auf mysteriöse Weise erhört, und Dorian, vergiftet durch den schlechten Einfluss von Lord Henry, wird immer mehr zum Opfer seiner inneren Abgründe. Nach außen hin ganz makellos weiß nur er allein Bescheid vom grässlichen Spiegel seiner Seele, dem versteckten Bildnis auf dem Dachboden.

Verschleiert schwingt in Oscar Wildes einzigem Roman das Thema der Homosexualität mit. Viel dreht sich um männliche Schönheit und Jugend, um die zweifelhafte Moral der Gesellschaft, um verborgene Sünden und um Schuldgefühle. Die Sprache ist nicht gerade die einfachste, hat man sich aber erst einmal eingelesen, wird man von der Handlung vereinnahmt.

Mein Bezug ist vielleicht nicht allzu schwer zu erkennen: Von meiner Großmutter weiß ich, dass meine Mutter sich für eben diesen Namen entschied, nachdem sie »Das Bildnis des Dorian Gray« gelesen hatte. Weshalb bleibt allerdings offen, meinen Namen mag ich jedenfalls.

Mir sagen die zum Nachdenken anregenden Passagen, in denen sich Dorian mit Lord Henry über die philosophischen Hintergründe des Lebens, die Unbegründbarkeit von gesellschaftlichen Moralvorstellungen und die möglichen zügellosen Freuden des Lebens unterhält, sehr zu - ich finde die Ansichten der beiden interessant und die Form der Dialoge gibt dem Buch einen ganz besonderen intellektuellen Anstrich, der mir gefällt. Anderen mögen sie vielleicht etwas langatmig erscheinen, was aber bei der Länge dieser Unterhaltungen auch durchaus verständlich ist - als ich den Roman das erste Mal in der Hand hatte habe ich diese Stellen auch immer wieder mal übersprungen. Ich mag auch die Atmosphäre des Romans, das Zeitalter, in dem die Handlung spielt und das geheimnisvolle Doppelleben des Protagonisten. Auf der einen Seite gibt Dorian den feinen Gentleman, der sich von der überdurchschnittlichen Zuneigung des weiblichen Geschlechts kaum befreien kann, andererseits lebt er seine dunklen Leidenschaften voll aus, ja, er wird sogar zum Mörder!



Jürgen empfiehlt

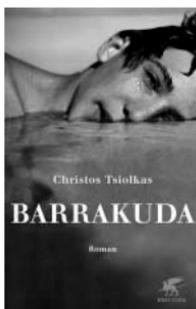
Christos Tsiolkas: Barrakuda.

Dt. v. Barbara Heller.

D 2014, 471 S., geb., € 23.59

Christos Tsiolkas ist in Australien geboren, Sohn griechischer Immigranten und inzwischen ein arrivierter Autor seines Landes. Zwei seiner bisherigen Bücher - »Loaded« und »Nur eine Ohrfeige« - dienten bereits als Literaturvorlagen für einen Spielfilm, bzw. für eine Mini-Serie. Sein neues Buch »Barrakuda« thematisiert auf fesselnde Art die Problematik verbissener Sportler, deren Glück oder Unglück, Zufriedenheit oder Unzufriedenheit völlig vom sportlichen Erfolg abhängt - und die Folgen, die es hat, wenn dieser Erfolg dann ausbleibt. Danny Kelly ist der äl-

ste Sohn eines australischen Lastwagenfahrers und einer Friseurin griechischer Abstammung. Schon in der Grundschule wird sein sportliches Talent als Schwimmer offensichtlich. Die Eltern



fassen daraufhin den Entschluss, dem Jungen den Besuch einer elitären Schule zu ermöglichen. Auch wenn Danny ein Stipendium bekommt, bedeutet dieser Schulbesuch für die Eltern einen immensen finanziellen Aufwand, der ihnen nicht leicht fällt. Und so steht Danny von Haus aus

unter Erfolgs- und Leistungsdruck. Anfangs scheint er dem ganz gut gewachsen zu sein, da - dank eines raubeinigen Trainers, der ihn stark fördert - der Erfolg nicht ausbleibt. Er gehört bald zu den Besten seiner Schule. Den Erfolg hat Danny auch dringend nötig, um den Anderen - alle versnobte Söhne aus wohlhabenden, einflussreichen Familien - zu beweisen, dass er auch etwas wert ist; dass er dazu gehört. Denn anfangs beschleicht ihn genau das gegen- teilige Gefühl: als Working Class-Spross eben nicht dazu zu gehören; keine - oder nur schwer - Freunde unter den Mitschülern zu finden; irgendwie als Junge mit migrantischem Hintergrund mit einem Makel behaftet zu sein - täglich lernt er leidig im Schulalltag, was es eventuell bedeutet zu versagen, ein Loser zu sein. Und die Gesetze des schulischen Erfolgs sind gnadenlos. Insofern wird für ihn Gewinnen der wichtigste Inhalt seines Lebens - er stellt es über die Familie, über Freundschaften, über sein eigenes Wohlergehen. Schon bei Wettkämpfen einen dritten Platz zu belegen grenzt in Dannys Augen an eine Katastrophe. Er will unter allen Umständen gewinnen, um zu brillieren, seinen Mitschülern zu beweisen, dass er einer von ihnen ist - vielleicht sogar der größte, beste unter ihnen. Wie ein Damoklesschwert hängt das Versagen über Danny. Als sich erste Erfolge einstellen, ist ihm die Unterstützung von Familie, Schule, Trainer und Freunden gewiss. Er hat keinerlei Selbstzweifel - fokussiert sich auf das große Ziel der Olympischen Spiele 2000 in Sydney. Es ist noch eine Weile hin. Er macht sich gut und hat beste Aussichten dabei zu sein, eventuell sogar Medaillenplätze zu belegen. Unter den Mitschülern klettert seine Beliebtheit, ist er als Freund begehrt. Nun stehen die Jungs Schlange,

um ihm - dem erfolgreichen, aussichtsreichen Schwimmer - nahe zu sein. Dabei ist nicht gut Kirschen essen mit ihm. Seine Wutausbrüche sind legendär, wenn es darum geht, sich die Achtung der Anderen zu verschaffen. Das hat ihm schon die Spitznamen »Freak« und »Barrakuda« eingebracht.

Immer weniger braucht er diese Gewalt, um sich durchzusetzen. Er hat auch so Erfolg. Immer mehr wird aus dem Underdog das Alpha-Tier seiner Gruppe. Doch das alles steigt ihm zu Kopf. Und in all seiner Fokussierung aufs Siegen gehen seine homoerotischen Gefühle für Mitschüler, die homoerotische Färbung seiner Freundschaften unter. Er bemerkt es nicht einmal - ebenso entzieht es sich seiner Aufmerksamkeit, dass seine beste Freundin Demet aus der Zeit, bevor er die Eliteschule besuchte, eine Lesbe ist. Er ignoriert, dass sie zunehmend über ihn und seinen Dünkel den Kopf schüttelt.

Doch dann passiert es: Danny schneidet ungerechnet bei den Vorausscheidungen schlecht ab - so weit abgeschlagen schon im Vorfeld der Spiele, dass seine Aussichten auf eine Teilnahme von einem Tag auf den anderen gegen Null sinken. Das Unerwartete ist geschehen - etwas, mit dem Danny und auch sonst niemand gerechnet hatte: er hat versagt. Er bricht sein Training ab, quittiert den Sport, lässt die Schule schleifen und beginnt in den Tag hineinzuleben. Versuche seiner Umgebung, den Strauchelnden wieder aufzubauen, ihn durch gutes Zureden wieder zurückzuholen, ihm neues Selbstvertrauen einzuflößen, sind von vornherein zum Scheitern verurteilt. Er hat sich längst aufgegeben. Er hat nun den Beweis, ein Versager zu sein - quasi dass sich das ihm vorgezeichnete Schicksal doch noch erfüllt hat. Danny versinkt im Selbsthass, in Missmut, amorphem Hass. Er wird zur Zeitbombe für sich und seine Umgebung. Die Aggressionen, die er bislang zum Besseren in sportliche Leistungen umkanalisieren konnte, hat er immer weniger im Griff.

Es kommt zur Katastrophe, die sein bereits entgleistes Leben nun vollends aus der Bahn wirft: er schlägt einen Mann krankenhaureif - es folgt ein längerer Gefängisaufenthalt, der ihm bewusst macht, was aus ihm geworden ist. Er nutzt die Gelegenheit des Eingesperrtseins, um sein Leben neu auszurichten: er macht Bodybuilding statt Leistungssport; er weigert sich, jemals wieder einen Fuß ins Wasser zu setzen; er verschlingt nun ein Buch nach dem anderen - etwas, wozu man ihn in der Schule hätte zwin-

gen müssen; er grenzt sich von seinem bisherigen, missratenen Leben total ab; er macht dort seine ersten schwulen Erfahrungen - er hat ein Arrangement mit einem älteren Knastinsassen, der ihn regelmäßig vögelt.

Wieder draußen nimmt er sein Leben neu auf - nimmt seine Umgebung viel bewusster wahr. Er führt seine erste (offizielle) schwule Beziehung mit dem Schotten Clyde. Clyde hat keine Ahnung von Dans düsterer Vergangenheit; er möchte, dass Dan mit ihm nach Schottland geht - doch Dan hat Angst, seine Vergangenheit könnte dadurch auffliegen. Inzwischen arbeitet Dan als Pflegekraft für Behinderte, nachdem er einmal eine kurze Affäre mit seinem Cousin gehabt hat, der seit einem Unfall behindert ist. Er knüpft an seine alte Freundschaft zu Demet an. Er versucht seinen Platz in der Familie - in der Gesellschaft - zu finden. Doch er merkt, wie kaputt er selbst ist. Er fühlt sich festgefahren in seinem Außenseitertum.

Selten hat mich ein Roman so hineingezogen wie dieser. Der Blick in den Kopf eines Sportlers - der ganz versessen ist aufs Gewinnen und abhängig vom Erfolg; der nach einer Niederlage abstürzt und sein Leben in ein einziges Desaster verwandelt, aus dem er nur mit Mühe wieder herauskommt - hat mich sehr fasziniert. Der auf drei Ebenen entwickelte Roman ist psychologisch sehr überzeugend - bis in die Nebenfiguren hinein sensibel und genau beschrieben. Man hat den impulsiven, jungen Danny, der sich erst durchsetzen muss und alles tut, um das in ihn gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen und um sich vor seinen Mitschülern zu profilieren. Er ist besessen von seinem Sport. Sein Leben ist ein einziger Kampf, aus dem er als Sieger hervorzugehen hofft. Dann gibt es den gestrauchelten Dan - der nichts mehr mit sich anzufangen weiß; der fertig ist mit sich und seinem Leben; der sich zurecht als Außenseiter sieht, sich treiben lässt und schließlich auf die Katastrophe seines Lebens zusteuert. Der Gewaltausbruch, der ihn ins Gefängnis bringt, ist gleichsam der Wendepunkt - die Stelle im Leben, die ihm klar macht, dass es so nicht weitergehen kann. Im Knast hat er Zeit über sich nachzudenken - diese Chance nutzt er. Auf der dritten Ebene begegnen wir einem geläuterten, neuen Daniel, der nach der Inhaftierung die Scherben seines Lebens neu zusammenzufügen versucht, ein neues Leben mit einem Mann beginnt. Der Übergang von Danny über Dan zu Daniel zeigt eine immer komplexer werdende, hoch interessante Hauptfigur.